MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

199 (24.7.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59542

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 199. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 24. Juli 1894.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juli.

Ueber die Delegirten-Versammlung der badischen Sozialdemokratie, welche am Sonntag in Offenburg stattfand, liegen bis jetzt nur sehr karge Mittheilungen vor. Die Parteikonferenz war zahlreich besucht. Eine Resolution wurde angenommen, daß das Verhalten der sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage insofern eine Rüge verdiene, als sie trotz des Beschlusses des letzten Parteitages sich über ihre Abstimmung in der kirchenpolitischen Frage nicht einigten. Eine weitere Resolution erklärt Stegmüller nicht mehr für einen Sozialdemokraten und fordert ihn auf, sein Mandat niederzulegen. Stegmüller war nicht erschienen, sondern hatte, laut „Frkf. Ztg.", ein malitiöses Schreiben geschickt, demzufolge ihm das Reisegeld zu theuer sei, um sich dem Scherbengericht zu unterwerfen. Rüdt ebenso wie Dreesbach vertheidigten jeder seinen Standpunkt in stundenlangen Reden, deren Inhalt nach der schon genannten demokratischen Quelle bewies, daß beide schwerlich zugleich dauernd in der Partei bleiben können. Der hiesigen sozialdemokratischen „Volksstimme" scheint der Verlauf der Delegirtenversammlung derartig in die Glieder gefahren zu sein, daß sie bis gestern früh noch nicht die Sprache wieder gefunden hat, denn seltsamerweise erwähnt sie die Offenburger Versammlung in ihrer gestrigen Nummer auch nicht mit einem Wort.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Reichskanzler theilte kürzlich den verbündeten Regierungen den Entwurf der vom Bundesrathe zu erlassenden Ausnahmebestimmungen für die Saison-Industrie an. Der Entwurf sieht Ausnahmen für die Präserven- und Conservenfabriken vor, ferner für Anlagen zur Herstellung von Schlittschuhen und Schlittschuhtheilen, Anlagen zur Herstellung von Chocolade- und Zuckerwaaren, Honigkuchen, Bisquit, Christbaumschmuck und Spielwaaren. Für andere Saison-Industrieen erkennt der Entwurf ein berechtigtes Bedürfniß nach Ausnahmebestimmungen nicht an. Der preußische Handelsminister ersuchte die Regierungspräsidenten, etwaige Wünsche auf Abänderung oder Ergänzung dieses Entwurfes, die aus den Kreisen der Betheiligten vorgebracht werden, spätestens bis zum 15. August vorzulegen.

Gegenüber einer Bemerkung der „Frankf. Ztg.", daß Fürst Bismarck sich andauernd, und zwar gerade während der Herrschaft des jetzt so vermißten Sozialisten-Gesetzes, in der Vorstellung befunden habe, daß er persönlich gefährdet sei, weshalb er stets durch eine Schaar geheimer Polizisten bewacht gewesen, bemerken die „Hamburger Nachrichten":

Diese Ueberwachung war vom Kaiser aus eigenem Antriebe befohlen worden. Wir haben vom Fürsten nie gehört, daß er sich persönlich gefährdet fühlte, als er im Dienste war, wozu er nach den bekannten beiden Attentaten und ungezählten Drohbriefen alle Veranlassung gehabt hätte. Daß Kaiser Wilhelm I. für die Sicherheit seines Kanzlers nach solchen Vorkommnissen sorgte, erscheint als ein nicht unnatürlicher Ausfluß seines monarchischen Berufsgefühls, welches ihm die Vorsorge für die Erhaltung der persönlichen Sicherheit seiner Diener nicht allein, sondern jedes seiner Unterthanen nahelegte. Daß gegenwärtig kein Bedürfniß für ähnliche Ueberwachungen vorliegt, erklärt sich leicht aus der Thatsache, daß Attentate der Regel nach nur von politischen Richtungen ausgehen, welche gegenwärtig für Stützen des neuen Kurses gelten und kein Verlangen nach einer Aenderung in der Staatsleitung empfinden.

Ueber die Lage in Deutsch-Südwestafrika äußert sich die „Deutsche Kolonialztg." in einem Artikel wie folgt:

Mit der Entsendung des Majors Leutwein nach Südwestafrika scheint unsere Regierung einen glücklichen Griff gethan zu haben. Von vornherein hat der neue Landeshauptmann durch sein persönliches Auftreten — darin stimmen alle Nachrichten überein — den besten Eindruck gemacht; er hat Europäern und Eingeborenen Vertrauen und Achtung eingeflößt. Er hat den Stamm der Khauas-Hottentotten, nachdem der treulose Häuptling Andries Lambert durch kriegsgerichtliches Urtheil wegen verschiedener Verbrechen zum Tode verurtheilt und das Urtheil vollstreckt worden, der deutschen Schutzherrschaft unterworfen. Er hat dann mit dem Häuptling eines anderen Hottentottenstammes, der sich ebenfalls der deutschen Schutzherrschaft bisher ablehnend gegenübergestellt hatte, dem Kapitän Simon Kopper von den Franzmanns-Hottentotten, einen Schutzvertrag abgeschlossen. So blieb nur noch Gibeon, das Stammland H. Witbois, als das einzige, der deutschen Schutzherrschaft noch nicht unterworfene Gebiet im Großnamalande übrig. Auch hier hat Major Leutwein kurzen Prozeß gemacht. Er nahm Gibeon für das Reich in Besitz. Durch Vertheilung der Schutztruppe auf die wichtigsten Plätze des Großnamalandes hat Major Leutwein ferner dafür gesorgt, daß die Bewohner von Berseba, Keetmanshop, Bethanien und die anderen südlichen Namastämme nicht mehr in Versuchung gerathen, der deutschen Sache untreu zu werden und sich, weil der deutsche Schutz fern war, dem H. Witboi anzuschließen. Dem Letzteren wird zugleich vermittelst der Vertheilung der Schutztruppe auf verschiedene Plätze die Zufuhr von Lebensmitteln und Munition nach Möglichkeit abgeschnitten, und dies wird sicherer zum Ziele seiner Unterwerfung führen, als wenn die Schutztruppe ihn Schritt für Schritt, von Schlucht zu Schlucht in einem Gelände verfolgt, wo alle Vortheile auf Seite des Gegners sind. Allerdings hat H. Witboi zu Anfang Mai dieses Jahres einen neuen Raubzug, und zwar diesmal gegen die Rehobother Bastards, ausgeführt. Er hat dort ungefähr tausend Stück Groß- und Kleinvieh geraubt, und es ist nicht gelungen, ihm die Beute wieder abzujagen, weil die dort zurückgebliebene Mannschaft der Schutztruppe dazu nicht stark genug war. Dies wird sich jedoch ändern, sobald die um Mitte Juni abgegangene Verstärkungsmannschaft von ungefähr 200 Mann im Schutzgebiete eintrifft. Mit Hilfe dieser Verstärkung werden die Maßnahmen des Majors Leutwein gewiß binnen kurzer Zeit dem Raubkrieg Witbois ein Ende machen. Sobald aber Ruhe und Sicherheit wieder hergestellt sein werden, läßt sich sicher darauf rechnen, daß auch die wirthschaftliche Entwicklung des Landes von Neuem Fortschritte macht. Das Syndikat für die südwestafrikanische Siedelung, welches wegen der herrschenden Unruhen in der letzten Zeit keine Ansiedler mehr hinausschickte, wird diese seine Thätigkeit in gesteigertem Umfang wieder aufnehmen können. Auch andere Privatunternehmungen, welche in's Stocken gerathen waren, werden wieder aufleben. Die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika hat ihren Bevollmächtigten E. Hermann mit den nöthigen Geldmitteln versehen, um in Lüderitzbucht, wo sich jetzt auch ein kleiner Posten der Schutztruppe befindet, die Anstalten zur Bereitung des Trinkwassers zu vermehren, die Landungseinrichtungen zu verbessern u. s. w. Wir zweifeln nicht, daß, sobald der Friede hergestellt ist, auch die landwirthschaftliche Station Kubub und das damit verbundene Schäfereiunternehmen wieder in's Leben gerufen wird. Eine Hauptaufgabe für die Privatthätigkeit aber wird darin bestehen, daß mit Unterstützung der Regierung bei der Landungsstelle am Swakopmund die nöthigen Vorrichtungen angebracht werden, um auch bei ungünstiger Witterung das Entladen der Schiffe und das Landen von Personen und Gütern sicherzustellen. Und daran muß sich dann die Verbesserung der Verkehrswege von Swakopmund nach dem Innern anschließen. Pläne und Kostenvoranschläge für eine Schienenverbindung in dieser Richtung liegen bereits vor.

Informationen von gut unterrichteter Seite bestätigen das hier gefällte günstige Urtheil für die Weiterentwickelung der Kolonie. Erfreulich ist, daß Major Leutwein das allgemeine Vertrauen sich errungen hat; die Thätigkeit des Majors v. François hat sich wesentlich in Folge des Mißtrauens, das ihm schließlich von Europäern und Einheimischen in gleicher Weise entgegen gebracht wurde, so wenig fruchtbringend gestaltet. Gerade dieser Umstand wird auch für seinen Rücktritt ausschlaggebend gewesen sein, mehr noch als seine schließlich immer mehr angezweifelte Leistungsfähigkeit.

Die Anarchisten werden nach ihrer eigenen Ankündigung in absehbarer Zeit keine Volksversammlungen mehr einberufen, dagegen sich mit lebhaftem Eifer auf die Gewerkschaftsbewegung werfen. Ueber das Bedenken, daß die Gewerkschaften eine autoritäre centralistische Organisation haben, werden sich die deutschen Anarchisten hinfortsetzen, gleichwie es die englischen gethan haben, die ja auch die Ansicht verfechten, daß die Gewerkschaftsbewegung, der ökonomische Kampf, die beste Gelegenheit biete, die Massen mit revolutionärem Geiste zu erfüllen. Daß die Anarchisten in den deutschen Gewerkschaften viel Freunde haben, ist bekannt; denn trotz der schärfsten Achtandrohung von Seiten der sozialdemokratischen politischen Führer lassen einzelne Berliner Gewerkschaften, wie die der Schneider, Schuhmacher, Sattler, Klempner ihre Versammlungs-Ankündigungen regelmäßig in dem anarchistischen Blatt erscheinen. Es ist schon vor Wochen der Versuch gemacht worden, in der Gewerkschaftsbewegung der Metallarbeiter eine besondere revolutionäre (anarchistische) Gruppe ins Leben zu rufen; zwar darf der Versuch im Allgemeinen als gescheitert gelten; aber es treten doch für die Anarchisten viel Sympathien zu Tage, so daß erstere den Versuch wiederholen dürften. In dem Schuhmacherstreik in Berlin hatten, wie auch der Abg. Bock erfahren mußte, die Anarchisten die Führung; und bei dem Schuhmacherstreik in Burg spielten ebenfalls die anarchistischen Elemente die erste Geige; also die Aussichten, auf dem gewerkschaftlichen Gebiete Lorbeeren zu pflücken, sind für die Anarchisten nicht gering; und weil sie dies wissen, darum haben sie jetzt die Parole ergehen lassen: Suchet Euch der gewerkschaftlichen Organisationen zu bemächtigen.

In der vorgestrigen Sitzung des Anarchistengesetzausschusses der französischen Kammer theilte Justizminister Guérin mit, daß die Regierung in der heutigen Kammersitzung durch eine förmliche Erklärung die unveränderte Annahme des zwischen ihr und dem Ausschusse vereinbarten Wortlautes des Entwurfes fordern würde. Alle noch nicht besprochenen Besserungsanträge sollen von der Regierung abgelehnt werden. Im Einverständniß mit dem Minister gab der Ausschuß noch dem Abschnitt 2 des Artikels 2 einen Zusatz, wonach die Strafen, die in dem vorhergehenden Absatz ausgesprochen werden, selbst in denjenigen Fällen anwendbar sind, in denen die Aufreizung keinen anarchistischen Charakter hat; in diesen Fällen jedoch kann die im folgenden Artikel ausgesprochene Nebenstrafe der Verschickung nicht verfügt werden. Auf Verlangen des Ministers ward Artikel 3 folgendermaßen umgeändert: „Die Strafe der Verschickung kann nebenbei gegen die kraft Artikel 1 und 2 dieses Gesetzes zu einer längeren als einjährigen Gefängnißstrafe Verurtheilten ausgesprochen werden, die in den vorhergehenden 10 Jahren (u. s. w. wie oben) verurtheilt worden sind. Demnach nur gegen Rückfällige soll die Verschickung ausgesprochen werden. Zu Artikel 5 hat der Ausschuß eine Aenderung vorgeschlagen, wonach die Veröffentlichung oder Verbreitung von Actenstücken oder Verfahrensacten nur dann strafbar sein soll, wenn sie eine Gefahr für die öffentliche Ordnung bietet.

Der italienische Senat hat die Finanzreformvorschläge der Regierung nunmehr ebenfalls angenommen, sodaß dieselben jetzt unter Dach und Fach sind. Davaleto dankte dem Vorsitzenden für seine umsichtige Leitung und wünschte Crispi, dessen Leben dem Vaterlande geweiht sei, Kraft und Gesundheit für lange Zeit. Crispi schloß sich Namens der Regierung der Kundgebung für den Präsidenten des Senats an und dankte mit warmen Worten für die seiner Person dargebrachten Wünsche, besonders für die in der letzten Zeit gewährte Unterstützung, ohne welche das Werk nicht vollendet worden wäre, welches lange vergebens angestrebt sei. Der Senat habe Anspruch auf den lebhaften Dank der Regierung; Italien könne stolz sein auf König und Parlament. (Langanhaltender, lebhafter Beifall.) Das Haus erhebt sich von den Sitzen. Nach warmen Worten des Dankes schloß der Präsident die Sitzung unter lebhaften Kundgebungen der Ergebenheit für den König und die Dynastie. Der Senat vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Der Berichterstatter der Petersburger „Nowoje Wremja" läßt den Fürsten Ferdinand den Ausspruch thun: „Ohne Versöhnung mit Rußland kann Bulgarien schwer bestehen." Wenn der Berichterstatter den Fürsten richtig verstanden hat, woran kaum zu zweifeln ist, so kann Rußland auf dieses Wort stolz sein. Der Fürst Alexander sagte noch im Dezember 1889 dasselbe, und nun, nach siebenjähriger Erfahrung im Regieren seines Landes, wiederholt es Bulgariens zweiter Fürst. Ersterer äußerte sich in kleinem Kreise, sein Wort war nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt; Letzterer sagte es einem russischen Zeitungsschreiber, von dem er wissen mußte, daß er grade dieses Wort nicht verschweigen würde. Daß Fürst Alexander aufrichtig sprach, hat seine Geschichte bewiesen; ohne an der Aufrichtigkeit des Fürsten Ferdinand zweifeln zu wollen, ist sein Wort hier nicht gleichwerthig mit demselben Ausspruche seines Vorgängers. Fürst Alexander sprach unter dem Eindruck vergeblicher Kämpfe mit dem übermächtigen Zarenreiche; mehr als drei Jahre waren seit seiner unfreiwilligen Abdankung verflossen; sein Nachfolger schien ihm wegen der mangelnden russischen Anerkennung noch weniger fest auf dem Throne zu sitzen, als jemals er selbst gesessen hatte, und sein Herz war erfüllt von dankbarer Erinnerung an die Gestalt des Zar-Befreiers Alexander II. und von Dank für die russischen Lehrmeister, die ihm ein Heer hinterlassen hatten, an dessen Spitze er die jungen bulgarischen Feldzeichen mit immergrünem Lorbeer umwinden durfte. Persönliche Gefühle waren an seinem Ausspruche mehr betheiligt als politische Erwägungen. Anders Fürst Ferdinand. Man kann darüber streiten, welcher der beiden bulgarischen Fürsten sich über größere persönliche Beleidigungen durch Rußland zu beklagen hat, der als unwürdig aus der russischen Heeresliste gestrichene Battenberger oder der „Usurpator, der Kronendieb Coburg." Jedenfalls gibt es kein persönliches Element, das den zweiten Fürsten die erlittenen Kränkungen vergessen machen kann, — nicht einmal eine nachträgliche Anerkennung. Wenn trotzdem Fürst Ferdinand die Versöhnung mit Rußland fast als eine Lebensbedingung für Bulgarien erklärt, so müssen es allein politische Erwägungen sein, die diesem Ausspruche als Grundlage dienen. Aber alle diese Erwägungen lassen sich am besten in das Eine

MARCHIVUM

zusammenfassen: wir werden Rußland nicht herausfordern! Denn daß die sogenannte Versöhnung — eine aufrichtige wird es nur geben, sobald in Rußland „eine Verfassung eingeführt ist“, wie das Blatt der Regierung des Fürsten Ferdinand versichert — thatsächlich eine Lebensbedingung für Bulgarien ist, das haben die sieben Regierungsjahre des Fürsten bewiesen. Bei Lichte betrachtet, schrumpft also die Versicherung des Fürsten zu einer höflichen Liebenswürdigkeit zusammen, die Zeit und Ort und der Wunsch, den herausfordernden Grundsätzen Stambulows einen bis nach Petersburg schallenden Tadel zu ertheilen, geboren haben. Das Ministerium des Fürsten hat sich über die gegen Rußland zu beobachtende Haltung vorsichtig und zurückhaltend ausgesprochen. Das Ministerium hatte eben in seiner Zeitung ein Programm entworfen; der Fürst aber speiste den russischen Zeitungsmann mit geistreich-höflichen Plaudereien, die zu nichts verpflichteten.

In einem uns gestern nach Schluß der Redaktion zugegangenen Telegramm war mitgetheilt worden, daß der Krieg zwischen China und Japan wegen Koreas erklärt worden sei. Demgegenüber wird heute aus London berichtet, daß die dortige Hongkong- und Shanghaibank, die eine tägliche telegraphische Verbindung mit Shanghai besitzt, noch keine Bestätigung von der Kriegserklärung Japans an China erhalten hat. Jedenfalls dauern augenblicklich noch die Versuche der Mächte um eine friedliche Beilegung fort. Dem Londoner Reuterschen Bureau wird vom 23. Juli aus Shanghai gemeldet: Von Ta-Ta sind am 20. d. M. nach Korea 12,000 Mann chinesische Truppen in Begleitung von 8 Kanonenbooten abgegangen, welche den Befehl haben, falls sich die Japaner der Landung widersetzen sollten, das Feuer zu eröffnen. Außerdem werden Truppen nach den Lynchen-Inseln gesandt werden. Für den Ausbruch von Feindseligkeiten sollen die Flotten von Nanking und Kanton nach den japanischen Küsten abgehen. Jede chinesische Provinz soll 20,000 Mann stellen. Dem Doyen der fremden Konsuln wurde mitgetheilt, daß die Chinesen Vorbereitungen treffen, gegebenenfalls alsbald die Barre Wusung zu schließen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juli 1894.

Galeriedirector Karl Roux †.

oo. Die Nachricht von dem gestern früh ½8 Uhr erfolgten Tode des bekannten Künstlers und Directors der hiesigen Großh. Gemäldegallerie wird überall aufs Schmerzlichste überrascht haben, da noch keinerlei Kunde von dessen Erkrankung an einem lebensgefährlichen typhösen Fieber in weitere Kreise gedrungen war. Obwohl derselbe trotz seines Alters noch außerordentlich rüstig war, konnte doch seine Natur der kräfteverzehrenden Krankheit nicht mehr Widerstand leisten. Und so wurde er denn seiner Familie, in deren stillem Kreise er erst kürzlich seine silberne Hochzeit feierte, und seinem künstlerischen Wirken nach verhältnißmäßig kurzem Krankenlager entrissen — wenige Wochen vor Vollendung seines 68. Lebensjahres.

Galeriedirector Karl Roux ist am 14. August 1826 in Heidelberg geboren. Seinen Vater, Jacob Christian Wilhelm Roux, der ebenfalls Maler war, verlor er schon im Jahre 1831. Doch regte ihn dessen Beruf später zu gleicher Thätigkeit an. Er besuchte zuerst die Kunstschule zu Düsseldorf, wurde dort Schüler Karl Hübners und vollendete schließlich seine künstlerischen Studien in München, Antwerpen und Paris. Bald folgte er einem Ruf an die Kunstschule zu Karlsruhe, wo er einige Jahre als Lehrer thätig war. Er entschloß sich sodann, angezogen von der mächtigen künstlerischen Entfaltung der großen süddeutschen Kunstmetropole München, dahin überzusiedeln. Allein nach dem Tode des früheren hiesigen Galeriedirectors Weller wurde er zu dessen Nachfolger ernannt und er trat auch am 1. Mai 1861 seine neue Stellung im hiesigen Großh. Schlosse an.

Als Künstler entfaltet: er besonders auf dem Gebiete der Thiermalerei eine rege Thätigkeit. Seine Erstlingswerke waren eine Reihe von landschaftlichen Reiter- und Kriegsscenen in der Art und Weise Wouvermanns, in denen er hauptsächlich auf die naturgetreue Wiedergabe der Pferde Gewicht legte. Dann ging er auf das von ihm hauptsächlich gepflegte Gebiet, auf das des idyllischen Thierstückes auf landschaftlichem Grunde über. Zu den besten Werken gehören hier: Das 1863 in der Kunsthalle zu Karlsruhe ausgestellte Gemälde „Die Goethe'sche Dorothea, das Ochsengespann lenkend“, „Das Pflügen am frühen Morgen“, „Der ungebildete Alpensohn“ (einen Stier darstellend), „Heimkehrende Kühe bei aufsteigendem Gewitter“, „Thal des Oberengadin“, „Die Heuernte“, „Viehmarkt des Münchener Oktoberfestes“, „Ufer des Achensees mit Viehherde“, „Gelagerte Herde in den Alpen“ und das letztere größere Gemälde „Weidende Kühe“, das sich in der vorjährigen internationalen Kunstausstellung im Münchener Glaspalast so vorzüglich ausnahm. Gerade dieses letztere Bild bekundete so recht die außerordentliche Begabung und das gediegene Können dieses Künstlers, dessen vereinsamte Stellung allerdings seinem Schaffen nicht immer günstig war. Nicht selten haftete seiner Schaffensweise etwas Experimentelles an, das sich in dem zu häufigen Ummalen seiner Bilder bekundete. Daher auch der ungleichartige Werth seiner Schöpfungen, die neben manchem weniger Gelungenen ganz Vorzügliches und Meisterhaftes bieten. Sein gegenwärtig noch im Kunstvereinssaale ausgestelltes Gemälde „Abend“ ist jedenfalls der landschaftlichen Stimmung nach den besten Werken des Künstlers beizuzählen. Gerade auch im Landschaftlichen bezeugte er sehr oft ein ungewöhnliches Können. So wußte er mit kleinen Landschaftsbildern nach Motiven aus der nächsten Umgebung unserer Stadt der heimathlichen Natur ganz eigene coloristische Reize abzugewinnen. Es sei hier nur an die Abendlandschaft am Neckar und an das Bild des Rheines von Ludwigshafen erinnert. Vorübergehend beschäftigte er sich auch mit der Portraitmalerei, z. B. ist das Bildniß des Herrn Consul Reiß im Jägerkostüm auf einem waidmännischen Genrestück vorzüglich ausgeführt. Einem anderen Kunstbereiche gehören die dekorativen Wandmalereien im hiesigen Tattersall zu, die gleichfalls von der Hand des unermüdlich schaffenden Künstlers herrühren.

Als Direktor der hiesigen Großh. Gemäldegalerie waltete er seines Amtes mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit. Er unterzog sich der mühevollen Arbeit, die Sammlung in recht glücklicher Weise vollständig neu zu arrangiren und alle Gemälde neu zu katalogisiren. Dasselbe bewirkte er ebenso für die städtische Gemäldesammlung, die übrigens eines seiner besten Bilder („Morgen auf der Alm“) enthält. Außerdem war er dem hiesigen Kunstverein ein aufopferungsvoll thätiges Mitglied.

Nicht geringe Anerkennung verdient auch seine Thätigkeit als Lehrer. Wie manchem unserer Stadt entstammten Talente hat er den rechten Weg gewiesen. Und heute werden seine Schüler und Schülerinnen um ihren allzeit freundlichen und hilfsbereiten Lehrer tiefste Trauer im Herzen tragen.

Erfreulicher Weise sind dem Künstler die ehrenvollsten Auszeichnungen zu Theil geworden. So verlieh im vor zwei Jahren der Großherzog das Ritterkreuz I. Classe vom Zähringer Löwen und im Jahre 1879 wurde eines seiner Gemälde auf der großen Ausstellung in Melbourne preisgekrönt. Wer ein so ehrenvolles, der Kunst gewidmetes, schaffensreiches Leben hinter sich hat, der konnte getrost den Tod an sich herankommen lassen, getrost der ewigen Ruhe entgegensehen. Unsere Stadt aber verliert in Karl Roux einen trefflichen Künstler und ausgezeichneten Menschen, dessen Tod auch auswärts größtes Bedauern erregen wird.

* **Ueber die Feier des gestrigen 70. Geburtstags** des berühmten Gelehrten Kuno Fischer in Heidelberg schreibt uns unser dortiger ⊙-Korrespondent: Morgens wurde ihm vom städtischen Orchester ein Ständchen gebracht. Der Stadtrath hat den Jubilar zum Ehrenbürger ernannt und ihm dies durch eine Deputation mitgetheilt. Die Universität, die Studentenschaft, der Amtsvorstand als Vertreter der Zivilbehörden und der Bezirkskommandeur im Namen des Offizierkorps brachten ihm Glückwünsche. Aus allen Welttheilen liefen telegraphisch und schriftlich die Gratulationen ein. Die Wohnung des Gefeierten glich einem wahren Blumengarten. Herr Staatsminister Dr. Nokk sandte ein herzliches Glückwunschschreiben, während von der Frau Großherzogin schon in den frühen Morgenstunden eine längere Glückwunschdepesche einlief. Der Großherzog sandte ein äußerst schmeichelhaftes Handschreiben. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

Mein lieber Geheimerath Prof. Dr. Kuno Fischer!
Empfangen Sie meine herzlichen Glückwünsche zum Eintritt in ein neues Lebensjahr, von dem ich hoffe, daß es eine weitere Reihe gesegneter Jahre eröffnen möge, in denen Sie sich mit ganzer Kraft dem schönen Beruf widmen können, der Ihr bisheriges Leben zierte. Die reichen Schätze Ihres Wissens und die hervorragende Gabe der Lehre und Darstellung haben Ihre Thätigkeit an der ehrwürdigen Ruperto-Carola zu einer so segensreichen gestaltet, daß ich nur eine Pflicht der Dankbarkeit erfülle, wenn ich die Gelegenheit Ihres Eintritts in das 70. Lebensjahr ergreife, um Ihnen öffentlich kundzugeben, für wie werthvoll Ihr Wirken von mir geschätzt wird. Ich thue das, indem ich Ihnen die goldene Kette zum Großkreuz des Zähringer Löwenordens verleihe, eine Auszeichnung, welche nur für besondere Verdienste verliehen wird. Wohl wissend, daß solch äußeres Zeichen der Anerkennung nur unvollkommen zum Ausdruck bringt, was Geist und Herz bewegt beim Aufblick zu einer so langjährigen, hervorragenden Wirksamkeit wie die Ihrige, lieber Herr Geheimerath, fühle ich mich um so mehr gedrungen, zu sagen, daß meine Dankbarkeit nur noch von meiner Befriedigung übertroffen wird, mit welcher mich das Bewußtsein erfüllt, Sie der Universität Heidelberg angehören zu wissen. Dieser Empfindung schließen sich die schönsten und theuersten Erinnerungen an, von denen wir — Sie und ich — als von werthen Erlebnissen gerne noch in später Zeit Zeugniß geben werden — Ich aber, mit dem Gefühle unvergänglicher Dankbarkeit für Alles, was Sie bei diesen Erlebnissen an Liebe, Fürsorge und bedeutungsvoller Arbeit geleistet haben.

Gott segne Sie und Ihre Wirksamkeit auch ferner!
Mit diesem Wunsch verbleibe ich

Ihr sehr wohlgeneigter
Friedrich.

Abends brachte die Studentenschaft einen imposanten Fackelzug. Geh. Rath Fischer dankte mit einer kurzen Rede, worin er hervorhob, daß er die akademische Laufbahn aus innerstem Herzensdrang ergriffen habe, daß er glücklich sei, auf Herz und Verstand der Jugend wirken zu dürfen, und daß er eine unsagbare Befriedigung empfinde, wenn er sich im Colleg sagen dürfe: „Da seh ich manches Auge glänzen“. Sein Hoch galt der akademischen Jugend, in der und für die er lebe.

* **Im Oberpostdirektionsbezirke Karlsruhe** haben während des zweiten Vierteljahres 1894 folgende Personalveränderungen stattgefunden: (Schluß.)

Versetzt sind: a) Die Postsekretäre: Huber von Mannheim nach Karlruhe, Geißinger von Karlsruhe nach Erfurt, Birnbaum von Mannheim nach Konstanz, Weber und Stürzenacker von Berlin nach Karlsruhe, Rüdt von Elberfeld nach Karlsruhe, Scholer von Diedenhofen nach Karlsruhe, Schörlin von Mülhausen (Elsaß) nach Mannheim; b) der Telegraphensekretär Deimling von Konstanz nach Karlsruhe; c) die Oberpostassistenten: Blum von Rastatt nach Appenweier und Jacobi von Bühl (B.) nach Karlsruhe; d) die Postverwalter: Flegler von Ziegelhausen nach Flehingen, Friedlein von Flehingen nach Ziegelhausen, Mang von Malsch (Amt Ettlingen) nach Heidelberg und Gleißle von Rheinbischofsheim nach Malsch (Amt Ettlingen); e) die Telegraphen-Assistenten: Hege von Mannheim nach Rastatt und Eisendraht von Baden nach

Feuilleton.

— **Roon und Bismarck.** In dem neuesten Heft der „Hist. Zeitschrift“ theilt Professor Otto Perthes in Bielefeld zwei Auszüge aus Briefen des Kriegsministers v. Roon an seinen Vater, den Professor Clemens Perthes in Bonn, mit, die sich auf den Eintritt v. Bismarck's in das Ministerium im Jahre 1862 beziehen. Perthes hatte Roon oft sein Bedenken gegen das Auftreten Bismarck's ausgesprochen und darauf erwidert Roon in einem Briefe aus Gastein am 27. Juli 1864: „Ihre Gerechtigkeit in Betreff B.'s scheint mir noch immer nicht gerecht zu sein. Daß Sie meinen, ohne die Mitwirkung Ihres morschen Freundes (Roon) sei doch Alles anders gekommen, will ich in dem Sinne nicht bestreiten, als das Ministerium ein organisches Ganzes ist, dessen Wirksamkeit natürlich von der Beschaffenheit der einzelnen Räder und Federn der Maschine abhängig sein muß. Aber B. ist doch ein außerordentlicher Mann, dem ich wohl helfen, den ich ergänzen und hie und da korrigiren, aber nicht ersetzen konnte; ja er wäre nicht auf dem Platze, auf dem er steht, ohne mich, das ist ein historisches Faktum, aber bei alledem ist er Er selbst! Das wird er hoffentlich auch jetzt in Wien beweisen, wo die Dinge gut zu gehen scheinen, wiewohl die Freunde, nicht der Feind, mir einige Bedenken einflößen. (Bismarck war damals mit dem König in Karlsbad; es war aber schon bestimmt, daß er demnächst nach Wien gehen sollte zur gemeinsamen Friedensunterhandlung mit Dänemark.) Es ist ein disparates Gespann B. und R.“ (Rechberg?)

Ferner am 16. Dezember 1864 aus Berlin:

„Gott der Herr wolle aber auch gnädig schützen vor Uebermuth. Dies Gebet kann ich für mich aber ebenso gut brauchen wie unser vortrefflicher B., ohne den wir nun und nimmer in die gegenwärtige anständige Position gekommen wären. Wenn Sie zuweilen dem Affen meiner Eitelkeit Zucker gegeben, indem Sie meine Einwirkung auf den Gang der Dinge überschätzten, so vindicire ich mir dagegen in aller Bescheidenheit das Stückchen (Zucker nämlich), daß B. ohne mich, ohne mein unermüdliches Wollen und Wirken in dieser Richtung gewiß nicht an den Platz gekommen wäre, den er mit so viel Erfolg ausfüllt. Ihnen, mein alter und treuer Freund, war diese Selbstverherrlichung um dieses Mannes Willen immer bedenklich.“

Diese beiden Briefe ergänzen, wie die Redaction der Zeitschrift betont, in wünschenswerther Weise die von dem Grafen Waldemar v. Roon (Denkwürdigkeiten aus dem Leben Roons II, 80 ff.) veröffentlichte Correspondenz Bismarcks und Roons aus dem Jahre 1862. An der Thatsache, daß Roon das wesentliche Verdienst um die Ernennung Bismarcks zum Minister gebührt, ist jetzt kein Zweifel mehr möglich, um so weniger, als auch Fürst Bismarck, dem diese Briefe vorgelegen haben, die Richtigkeit des Inhalts ohne Einschränkung bestätigt hat.

— **Ein Skandalprozeß.** Vor den Pariser Geschworenen stand dieser Tage jene Gräfin de Thoury, welche am 7. März dem Grafen Horace de Choiseul, ehemaligen Botschafter in Wien, vor seinem Hause in der Rue de Rivoli auflauerte und zwei Kugeln aus einem Revolver auf ihn abfeuerte. Die Dame war jung aus Auguffon nach Paris gekommen, hatte ein galantes Leben geführt und war von einem Herrn de Thoury auf seinem Todtenbette geheirathet worden. Sie hatte, wie sich aus der Gerichtsverhandlung ergibt, siebzehn Jahre mit diesem gelebt, ihn aber seit fünfzehn Jahren mit dem Grafen de Montalembert betrogen. Als de Thoury gestorben war, ging sie ein öffentliches Verhältniß mit diesem ein, der Familienvater war, und ließ sich von ihm einmal 150,000, ein anderes Mal, kurz vor seinem Tode, im Dezember 1887, in Nizza wieder 100,000 Francs verschreiben. Die Erben Montalembert's bestritten die Giltigkeit dieser letztwilligen Schenkungen und strengten gegen Frau de Thoury einen Prozeß wegen Erpressung und Erbschleicherei an. Graf Horace de Choiseul, als der Schwager des Verstorbenen, war Vormund eines Minderjährigen und hatte als solcher der Dame scharf zugesetzt. Gegen ihn wandte sich der ganze Zorn und da alle ihre Versuche, die Familien de Montalembert und de Choiseul-Praslin durch Schmähschriften in der Achtung ihres Bekanntenkreises herabzusetzen, fruchtlos geblieben waren, sie aber durchaus einen öffentlichen Skandal haben wollte, so verübte sie das Attentat, das sie vor die Geschworenen führte. Die ziemlich freche Person sagte wahrscheinlich vor Gericht die Wahrheit, als sie versicherte, sie habe dem Grafen de Choiseul nicht nach dem Leben getrachtet, sondern nur Gelegenheit gesucht, ihre Sache vor der Oeffentlichkeit zu verfechten. So faßten die Geschworenen die Sache auf und sprachen die Angeklagte des Mordversuches für nichtschuldig. Die ehemalige Schöne knixte dankend und wollte sich entfernen, wurde aber bedeutet, sie bleibe in Haft und werde wegen Erpressungsversuchs gegen die Familie Montalembert vor dem Zuchtpolizeigerichte zu erscheinen haben.

— **Ein Sensationsprozeß,** in dem ein Bürgermeister, ein Stadtassessor und drei Stadträthe als Angeklagte figuriren, gelangt gegenwärtig vor dem Schwurgerichte in Terama (Italien) zur Verhandlung. Der Bürgermeister, der Beisitzer und drei Stadträthe von Farindola sind beschuldigt, den früheren Bürgermeister des Städtchens erdrosselt zu haben. Farindola hat etwa 3500 Einwohner und liegt auf einem Berge der Teramanischen Abruzzen; das Städtchen ist ebenso berühmt wegen seines heilsamen Klimas, als wegen des ewigen Haders seiner politischen Parteien. Vor einigen Jahren kam der aus Brescia stammende Ingenieur Vincenzo Barbieri nach Teramo. Barbieri war ein unternehmender Mann, der bald in der Politik eine Rolle spielte und geistvolle Bücher, Flugschriften und Zeitungsartikel schrieb. Von Teramo ging er nach Farindola, wo er sich bald so bemerkbar machte, daß er schon nach kurzer Zeit zum Sindaco gewählt wurde. Seine Bürgermeisterschaft verlief jedoch sehr stürmisch, da er als Mann von Talent und Charakter allen Amtshandlungen sein eigenes Gepräge aufdrücken wollte, was ihm sehr verübelt wurde und ihm viele Feinde schuf. Er wurde gezwungen, sein Amt niederzulegen, und ließ sich nun als Privatmann in Farindola nieder. Am Abend des 6. August 1893 wurde er in dem Flurgange seiner Wohnung erdrosselt aufgefunden. Ein Schrei der Entrüstung ging durch die ganze Provinz und die Erbitterung wurde noch größer, als die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der gegenwärtige Sindaco, ein Beisitzer und drei Räthe von Farindola die muthmaßlichen Urheber des Verbrechens seien. Sie waren politische Gegner und Todtfeinde Barbieris gewesen, weil dieser während seines Syndicats mehrere angesehene Bürger von Farindola wegen Unterschlagung hatte verurtheilen lassen. Der Sindaco Jelle Monache soll den Mordplan erdacht und in seinem Privatbureau mit seinen Getreuen die Erdrosselung des unglücklichen Barbieri, der dem Stadthause gegenüber wohnte, beschlossen haben. Die Verhandlungen dürften, da 130 Zeugen geladen sind, nicht weniger als 14 Tage dauern.

— **Ueber arge Skandalscenen bei einer Velocipedisten-Wettfahrt** geht dem „Berl. B.-C.“ aus Mailand unterm 17. Juli folgender Bericht zu: „Der hiesige Journalistenverein hatte für gestern eine große Velocipedisten-Wettfahrt angesagt und ein sehr anziehendes Programm aufgestellt. Aber die Ausführung desselben war herzlich schlecht und erregte unter dem Publikum einen gewaltigen Sturm der Entrüstung. Die Rennen, denen eine sehr elegante, zahlreiche Zuschauerschaft beiwohnte, wurden mit einer Wettfahrt eröffnet, die ausschließlich für Advokaten und Doktoren der Rechte reservirt war. Nur zwei Herren fuhren, aber so schlecht und pedantisch, als wenn sie auf dem Corpus juris herumritten. Die zweite Wettfahrt war für Künstler und Dramatiker offen. Zwei Maler und der Lustspieldichter Macchi gaben sich preis; ein Maler ging unterwegs verloren und der Dichter erregte ein so unbändiges Gelächter, wie es noch keiner seiner Possen beschieden war. Die dritte Rundfahrt war den berufsmäßigen Journalisten vorbehalten. Fast jedes Blättchen hatte seinen Mann gestellt. Sie holperten und stolperten beim Fahren in einer Weise, daß man an den ungefügen Satzbau und die Magenkrampf erzeugenden Perioden mancher Leitartikel denken mußte. Der Reporter Ballerio hatte die Führung übernommen, aber bald lag er unter seiner Maschine und über ihm in malerischer Unordnung die Herren von der „Lega Lombarda“, dem „Corriere della Sera“, dem „Commercio“, dem „Vita Moderna“ u. s. w. Conservativ und liberal, monarchisch und republikanisch, Locales und Vermischtes brüderlich umschlungen. Einen stürmischen Verlauf nahm die vierte Wettfahrt, die für Fahrer aller italien. Provinzen frei war. Bei der Preisvertheilung kam es Angesichts der Jury zwischen zwei Fahrern, die sich gegenseitig den Preis streitig machten, zu einer solennen Prügelei, welche von dem Publikum anfangs musikalisch — durch Pfeifen und Johlen — begleitet wurde. Bald nahmen die Herren von der Tribüne und von der Galerie aber auch aktiven Antheil an der großen Schlacht, indem sie mit Stöcken bewaffnet, in die Bahn hinabstiegen und gegen sämmtliche Fahrer zu Felde zogen. Es herrschte ein solches Tohuwabohu, daß die Polizei die größte Mühe hatte, Ordnung zu schaffen. Einem Radfahrer wurde sein Zweirad zerstückelt; die Trümmer trug man im Triumph zur Jury. Die aufgeregten Gemüther beruhigten sich erst wieder, als die fünfte Fahrt — Damenrennen — begann. Es fuhren nur zwei Damen, die durch ihre Häßlichkeit berechtigtes Aufsehen erregten. Fidel verlief die sechste Fahrt „Falstaffpreis“ — Handicap für Fahrer von mehr als 85 Kilogramm Gewicht. Das hätten Sie sehen mögen! Es fuhren acht Dicke spazieren, so langsam und bedächtig, als wenn sie im Leichenwagen lägen und sich begraben lassen wollten. Der Dünnste hatte seine 89 Kilo auf dem Rücken, während der König der Schmeerbäuche nahe an 3 Centner mit sich herumrabelte. Das war kein Vergnügen mehr, das war eine mittelalterliche Tortur, aber das Publikum amüsirte sich köstlich.

MARCHIVUM

Magdeburg; f) die Postpraktikanten: Büchner von Karlsruhe nach Berlin, Dalitz von Mannheim nach Metz, Graf von Halle (Saale) nach Mannheim, Ehemann von Karlsruhe nach Mannheim, Scheich II. von Darmstadt nach Mannheim, Meyer von Baden nach Mannheim, Schroeder von Mannheim nach Karlsruhe, Brackebusch von Baden nach Sand (Amt Bühl), Olbrich von Mannheim nach Griesbach und Scheich I. von Karlsruhe nach Bretten; g. die Postassistenten: Jos. Grimm von Frankfurt (Main) nach Karlsruhe, Eisner von Bretten nach Karlsruhe, Fleck von Baden nach Bühl (Baden), Störger von Appenweier nach Nidda, Simons von Mannheim nach Cöln (Rhein), Faßbender von Pforzheim nach Cöln (Rh.) Ehrenfeld, Rheinbold von Berlin nach Baden, Reichwein von Karlsruhe nach Heidelberg, Huber von Cöln (Rh.) nach Pforzheim, Schönberger von Darmstadt nach Pforzheim, Schreck von Karlsruhe nach Mannheim, Steiler von Hagen (Westf.) nach Karlsruhe, Fried. Schilling von Rheinau nach Mannheim, Nicklas von Waldhausen (B.) nach Karlsruhe, Blüm von Kehl nach Karlsruhe, Merkel von Pforzheim nach Bruchsal, Seeger von Baden nach Mannheim, Weihrich von Karlsruhe nach Weißenbach, Löffler von Mannheim nach Karlsruhe, Klempp von Mannheim nach Karlsruhe, Link von Rastatt nach Karlsruhe, Scheid von Mannheim nach Frankfurt (Main) Seitz von Heidelberg nach Gernsbach, Kohlhase von Frankfurt (Main) nach Mannheim, Müssig von Karlsruhe nach Bruchsal, Hemberger von Mannheim nach Bretten, Huber von Bretten nach Heidelberg, Heiß von Leopoldshafen nach Karlsruhe, Rüger von Wiesenthal nach Mannheim, Scheer von Malsch (Amt Ettlingen) nach Karlsruhe, Keller von Achern nach Baden, Gaßner von Neuhausen (Amt Pforzheim) nach Kehl, Beuerle von Bruchsal nach Mannheim, Klotter von Mannheim nach Bühl (B.), Frey von Mannheim nach Heidelberg, Friedrich Grimm von Karlsruhe nach Bruchsal, Herold von Mannheim nach Karlsruhe, Stather von Mannheim nach Karlsruhe, Schmitt von Mannheim nach Karlsruhe, Oehmann von Mannheim nach Karlsruhe, Sandhaas von Mannheim nach Karlsruhe, Kircher von Mannheim nach Hockenheim, Wilhelm Zimmermann von Heidelberg nach Rastatt, Betz von Karlsruhe nach Mannheim, Blatz von Karlsruhe nach Mannheim, Schleckmann von Heidelberg nach Neibsheim, Göhelmann von Schwetzingen nach Heidelberg, Diemer von Mannheim nach Bruchsal, Hohenstein von Darmstadt nach Mannheim, Senft von Mannheim nach Achern, Faist von Offenbach (Main) nach Karlsruhe, Busch von Offenbach (Main) nach Karlsruhe, Helmling von Karlsruhe nach Schwetzingen, Wimmer von Karlsruhe nach Wiesloch, Kling von Heidelberg nach Pforzheim, Becker von Karlsruhe nach Rheinbischofsheim, Achtmann von Malsch (Amt Ettlingen) nach Karlsruhe, Massoth von Mannheim nach Heidelberg, Vollweiler von Karlsruhe-Mühlburg nach Bruchsal, Enderle von Karlsruhe nach Mannheim und Max Schilling von Mannheim nach Mosbach.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: L. Dautzenberg in Karlsruhe: Kolbenschiebersteuerung mit beweglich gelagertem Doppelantriebhebel und ebenen Abschlußkanten der Grund- und Expansionsschieber. — J. Mayer in Schönenbach: Signaluhr mit Stunden- und Minutenwecker. — Ertheilt an: C. H. Fuchs in Pforzheim: Eine Ausführungsform des durch das Patent Nr. 58619 geschützten Rollladens. — Brinck & Hübner in Mannheim: Scheerenbrecher.

* **Saatenbericht aus der Pfalz von Mitte Juli.** Die Roggenernte hat begonnen und ist im Körnerertrag, sowie im Stroh sehr befriedigend. Kartoffeln, Futter, Zuckerrüben, sowie Futterpflanzen gut; die Heuernte fiel im allgemeinen recht gut aus. Erster Wiesenschnitt sehr gut, Klee gut bis mittel. Der Regen läßt einen guten zweiten Futterschnitt hoffen. Tabak und Hopfen gut. Kartoffel gut bis mittel. Sämmtliche Halmfrüchte versprechen eine mehr als mittlere Ernte. Der Wein hat durchschnittlich gut verblüht.

* **Zu seinem Ehrenmitglied** hat bekanntlich der „Neue Medizinal-Verein" Herrn Bürgermeister Klotz ernannt. Das Ehrendiplom wurde von Herrn Fröbel in uneigennütziger Weise angefertigt. Wir hatten gestern Gelegenheit, die Arbeit des Herrn Fröbel in Augenschein zu nehmen. Die Ausführung des Diploms ist eine äußerst geschmackvolle und sinnreiche und gereicht dem geschickten Verfertiger zu hoher Ehre. Wir sind überzeugt, daß Herrn Klotz dieses Diplom eine angenehme Erinnerung an Mannheim sein wird.

* **Der „Mannheimer Diesterweg-Verein"** schloß am vergangenen Donnerstag sein Vereinsjahr durch eine Generalversammlung, die sich eines großen Besuches zu erfreuen hatte. Aus dem umfangreichen Thätigkeitsberichte, den der erste Vorsitzende erstattete, war vor Allem die große Rührigkeit des Vereins zu ersehen, wodurch die immensen Erfolge, die der Verein erzielte, erklärlich werden. Der Mannheimer Diesterweg-Verein erfreut sich sonach auch der allseitigsten Beliebtheit und der erfreulichsten Aufmerksamkeit aller Kreise der Bürgerschaft. Von allgemeinstem Interesse ist aus den Mittheilungen des Thätigkeitsberichts zu erwähnen, daß der Verein die Gründung einer Volksbibliothek in die Hand zu nehmen gedenkt und zur Realisirung seines Vorhabens schon Schritte gethan hat. Wir dürfen wohl sagen, daß durch diesen Vereinsbeschluß der Vorstand, wie man sagt, „den Vogel abgeschossen hat"; er darf versichert sein, daß er die regste Betheiligung zur Verwirklichung seines Vorhabens und die ungetheilteste Unterstützung aller Derjenigen erfahren wird, denen das Volkswohl am Herzen liegt, oder, um mit Herrn Dr. Meuser zu sprechen, die Worte Diesterweg's realisirt zu sehen wünschen: „Volkswohlfahrt durch Volksbildung". Hoffentlich wird auch der verehrl. Stadtrath, an den sich der Vorstand um Unterstützung wandte, dem Verein die möglichste Förderung zur Ausführung seines Projektes angedeihen lassen. Aus der vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes gingen die beiden bisherigen bewährten Vorsitzenden, Dr. Meuser und B. Weber, wieder hervor; beide Herren bieten die Gewähr, daß der Verein auch fernerhin die aufsteigende Richtung festhält. Die Mitgliederzahl erfreute sich eines bedeutenden Zuwachses. Wir unsererseits sprechen dem Verein für seine bisherige uneigennützige, edle Thätigkeit besten Dank aus, werden, so viel wir vermögen, ihn fördern helfen und wünschen ihm für die Zukunft eine reich gesegnete Weiterentfaltung.

* **Liedertafel.** Das Kinderfest, welches die Liedertafel am Samstag Nachmittag im Schützenhausgarten veranstaltete, verlief in der schönsten Weise. Heiterer Sonnenschein, lachende vor Freude erglühende Kindergesichter, fröhliches Jauchzen und Jubeln der Kleinen bei den zahlreichen hübschen und sinnigen Kinderspielen vereinigten sich zu einem Ganzen, welches auch den die Rolle der vergnügten Zuschauer spielenden Erwachsenen, einige recht heitere frohbewegte Stunden bereitete, die sie selbst wieder zurückversetzten in die lachende, sorgenlose Kinderzeit. Der rührige Vorstand der Liedertafel hatte es an Nichts fehlen lassen, was das Kinderherz erfreut und ergötzt und dadurch wieder bewiesen, daß er es versteht, einen Bürgerverein zu leiten und zu führen. War der Nachmittag für die zukünftigen Liedertäfler bestimmt, so gehörte der Abend den jetzigen Angehörigen des Vereins. Der Schützenhausgarten war durch Lampions erleuchtet. Eine Musikkapelle spielte flotte Weisen, die tüchtige Aktivität unter der Leitung des nie ermüdenden auf dem Gebiete des Gesanges immer kampfbereiten Herrn Musikdirektors Bieling erfreute die übrigen Anwesenden durch einige herrliche Chorlieder. Selbstverständlich fehlte auch das Tänzchen nicht trotz der tropischen Hitze. Ein brillantes Feuerwerk vervollständigte das Programm.

* **Ein Fernrohr** ist gegenwärtig in den Abendstunden auf der Neckarbrücke aufgestellt, welches Herrn Joh. Krapp dahier gehört und in Folge seiner ganz vorzüglichen modernen Konstruktion einen großen Fernblick gestattet, der namentlich nach der Bergstraße hin für jeden Freund der schönen Natur sehr dankbar ist. Wir empfehlen das Fernrohr zu recht fleißiger Benützung.

* **Eine fast tropische Hitze** herrscht seit einigen Tagen. Heute Früh gegen 5 Uhr hatte es den Anschein, als ob ein Gewitter die so erwünschte Abkühlung bringen würde, jedoch hat sich diese Hoffnung leider als eine vergebliche erwiesen und die Luft ist noch eine viel schwülere und drückendere als vorher geworden.

* **Brand.** Gestern Mittag gerieth die am Hause H 8, 1 befindliche Marquise plötzlich in Flammen. Rasch herzugeeilte Passanten rissen dieselbe herab und erstickten das Feuer. Die Ursache des Brandes dürfte in diesem Fall auf den Reflex der Sonnenstrahlen zurückzuführen sein.

* **In einem ärgernißerregenden Zustande** trieb sich gestern Nachmittag im Villenviertel ein zweifelhaftes betrunkenes Frauenzimmer umher. Dasselbe war außerdem noch im Gesicht mit allen möglichen Carricaturen bemalt.

* **Polizeibericht.** Aus Fahrlässigkeit übergoß gestern Abend ein Schuhmachergeselle im Hause G 4, 21 den 8 Jahre alten Sohn des Schuhmachers Kinkel derart mit brennendem Spiritus, daß er am Kopf und dem Gesicht schwere Brandwunden erhielt. — Auf der Friedrichsbrücke wurde gestern Mittag der verh. Schuhmacher Bubeck, der einen Handkarren schob, von einem rasch fahrenden Metzgerfuhrwerk erfaßt und derart an ein anderes Fuhrwerk geschleudert, daß er an der Brust verletzt wurde. — An dem Neubau der Mannheimer Oelfabrik stürzte gestern Vormittag der 21 Jahre alte ledige Maurer Josef Bordne aus einer Höhe von 4 Meter vom Gerüste herab und erlitt eine Verletzung am rechten Auge. Derselbe fand im Allgem. Krankenhaus Aufnahme. — Gestern Nachmittag stürzte an einem Neubau der Gontardstraße der 24 Jahre alte Maurer Gg. Steitz vom Gerüste des II. Stockwerks herab, wodurch er am Kopf und rechten Fuß erheblich verletzt wurde. Dem Verletzten wurde durch das Mitglied der Sanitätscolonne, Herrn Reiß, ein Verband angelegt und fand er sodann Aufnahme im Allg. Krankenhause.

* **Konkurse in Baden.** Konstanz. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Franz Joseph Keßler in Konstanz; Konkursverwalter Rechtsagent Friedrich Schildknecht in Konstanz; Prüfungstermin Freitag, 24. August. Schopfheim. Ueber das Vermögen des Nachlasses des Holzbodenmachers Hermann Pfefferle in Hausen; Konkursverwalter Rechtsagent Schmitt in Lörrach; Prüfungstermin Montag, 27. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 25. Juli. Im Nordwesten Europas entwickelt sich der angekündigte Luftwirbel nunmehr deutlicher, weshalb nur noch über Deutschland rechts vom Rhein, Oesterreich-Ungarn und Rußland das Barometer etwas über mittel steht; auch im Golf von Biskaya ist bereits ein Luftwirbel von 755 mm eingetroffen. In Süddeutschland sind die gewitterigen Lufteinsenkungen in allmählicher Zunahme begriffen. Die durch den Luftwirbel im Südwesten bedingten Ostwinde lassen aber größere Gewitter vorerst nicht zum Ausbruch gelangen. Für Mittwoch und Donnerstag ist demgemäß bei fortgesetzt sehr heißer Temperatur noch größtentheils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

z. **Heidelberg,** 22. Juli. Acht Mitglieder des hiesigen Radlerklub unternahmen am heutigen Sonntag früh eine Distanz-Fahrt von hier nach Sachsenhausen-Frankfurt und zurück und vollendeten diese Fahrt in 8¼ Stunden; eine recht anerkennenswerthe Leistung. Die Tour verlief, einige kleine Unfälle abgerechnet, zur vollen Zufriedenheit der Theilnehmer, die noch recht rüstig an ihrem Ziel anlangten. Früh um 4 Uhr starteten 8 Mann ab Kronengarten-Neuenheim und trafen nach kurzer Rast in Frankfurt hier wieder um 12¼ ein. Als 1. Sieger am Ziel trafen ein: 1. Scherrer; 2. Krümenel; 3. Korken; etwa 20 Minuten später folgten: Kissel, Schnitzer, Schooth, Wollthan, Manen. Zahlreiches Publikum begrüßte die tapferen Fahrer, die sich im kühlenden Schatten von ihrer strapaziösen Fahrt hier ausruhten und ihre Erlebnisse mittheilten.

* **Karlsruhe,** 21. Juli. Der Verein badischer Bahnärzte hielt hier seine Jahresversammlung ab. Auf derselben wurde beschlossen, zu dem internationalen Congreß für Hygiene und Demographie in Pest Herrn Dr. Blume, den Vorsitzenden des Vereins, als Delegirten zu entsenden. Die nächste Jahresversammlung wird Ende Juli 1895 in Freiburg stattfinden. Besonderes Interesse, auch für nicht ärztliche Kreise, bot ein Vortrag des hiesigen Augenarztes Dr. Gelpke über „die Farbensinnsprüfung bei den Eisenbahnbeamten." Die Untersuchungen auf Farbenblindheit des im äußeren Eisenbahndienste beschäftigten Personals geschehen gewöhnlich alle 10 Jahre. Nun ist aber nachgewiesen, daß Farbenblindheit innerhalb kurzer Zeit erworben werden kann z. B. durch Nervenkrankheiten, Rückenmarksleiden, starkes Rauchen oder Trinken. Redner glaubt deshalb daraufhin wirken zu müssen, daß entweder farbige Signale im Eisenbahndienste überhaupt in Wegfall kommen, wie dies bei den „Weichensignalen" bereits der Fall ist, oder daß wenigstens alle Jahr eine eingehende Untersuchung des in Betracht kommenden Eisenbahnpersonals auf Farbensinn und Sehvermögen vorgenommen werde.

* **Karlsruhe,** 23. Juli. In Schapbach (Schwarzwald) erschoß der Jagdaufseher Vetter aus einem Hinterhalt den Hofbauern Bühler aus Eifersucht. Der Mörder, der Gift nahm, wurde durch Gensdarmerie in das Spital transportirt.

* **Konstanz,** 23. Juli. Vor einiger Zeit trieb sich hier ein gewisser Karl Werner aus Stuttgart herum; er gab an, Kaufmann zu sein und in der Couvertfabrik in Kondition zu stehen. Werner miethete sich nobel ein, aß und trank fein, ohne zu zahlen, hatte überhaupt noble Passionen. Als 14 Tage herum waren, gingen ihm die „Ersparnisse" aus, wie er sagte, er pumpte seine Freunde an und verschwand unter Mitnahme verschiedener brauchbarer Gegenstände, ohne an die Regelung seiner Miethe, des Kostgeldes und der übrigen Pump- und Zechschulden zu denken. Die St. Gallische Behörde nun nahm sich des Hochstaplers, der übrigens von anderen Seiten her wegen ähnlicher Prellereien verfolgt ist, an und sandte ihn auf Veranlassung der hiesigen Polizeibehörde mit Freibillet hierher.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Oggersheim,** 23. Juli. Der 24 Jahre alte Karl Schmitt von hier verunglückte im Lagerhaus der Firma Weingart u. Kaufmann zu Ludwigshafen dadurch, daß ihm die Axt ausrutschte und der Hieb den rechten Fuß traf. Die Verwundung ist glücklicherweise keine gefährliche.

* **Frankenthal,** 23. Juli. Gestern Abend meldete sich bei der hiesigen Polizei der etwa 46 Jahre alte Tagner Phil. Schäfer aus Eußerthal und gab an, er werde verfolgt unter dem Verdacht, in Oggersheim ein Mädchen und in Maxdorf eine Frau angepackt zu haben. Er habe dies nicht gethan und wolle den betreffenden Personen gegenübergestellt werden. Schäfer wurde einstweilen ins Verwahrungslokal aufgenommen.

△ **Dürkheim,** 21. Juli. Dem Jahresberichte der hiesigen Bärmann'schen Realschule entnehmen wir: Die Anstalt gliedert sich konform den kgl. bayerischen Realschulen in 6 Jahreskurse. Auch ihr Lehrstoff und der Organisationsplan stimmt völlig mit demjenigen der staatlichen Realschulen überein. An der Bärmann'schen Anstalt wirken acht ständige Lehrkräfte und fünf Hilfslehrer. Sie war im Schuljahr 1893/94 von 146 Schülern besucht, von welchen am Ende des Schuljahres 125 verblieben. Hiervon gehören dem 1. Kurse 30, dem 2. Kurse 31, dem 3. 21, dem 4. 17, dem 5. 18 und dem 6. 8 Schüler an. Der Konfession nach zählte die Anstalt 85 Protestanten, 43 Israeliten, 17 Katholiken und 1 Mennonit. Die Resultate der Anstalt im laufenden Schuljahre sprechen abermals für eine fleißige und gediegene unterrichtliche Arbeit; denn 11 Schüler erhielten den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Vier derselben erwarben ihn sich durch Bestehen der einjährig-freiwilligen Prüfung in Speyer, die übrigen 7 betheiligten sich jüngsthin mit bestem Erfolg am Absolutorium der Realschulen Ludwigshafen und Neustadt. Die dem Jahresberichte angehängten Schulnachrichten enthalten für Eltern und Erzieher eine Reihe werthvoller, pädagogischer Winke. Die Art und Weise, in welcher in der Anstalt und insbesondere im stark frequentirten Pensionate des Anstaltsvorstehers die Er-

Don Pedros Brautfahrt.

Erzählung aus dem mexikanischen Kriege von Max Lay.

(Nachdruck verboten.)

18 (Fortsetzung.)

„Das läßt sich nun nicht ändern," sagte Dupain, „geschehen ist geschehen — müssen sich die Frauenzimmer denn stets da einmischen, wo sie nichts zu thun haben! — Lieutenant del Patio," fuhr er fort, sich erhebend und auf den Angeredeten zugehend, „nehmen Sie sich die Sache nicht so sehr zu Herzen; Sie haben ja als braver Soldat nur Ihre Pflicht gethan!"

Im Grunde genommen hatte der Mexikaner gar keine Veranlassung zur Verzweiflung, derartige Gemüthsanwandlungen waren es auch nicht, die ihn so still und stumpf gemacht, aber da er seine eigentlichsten Gedanken preiszugeben keine Lust verspürte, so ließ er die Leute in ihrem guten Glauben und schüttelte zu allem Zureden nur mit dem Kopfe.

„Ich muß ja zufrieden sein, wenn Sie mir sagen, daß ich meine Pflicht gethan habe," sagte er schließlich mit eigenthümlich trübem Lächeln und ging davon wie ein Träumender, hinaus in den Hof.

An einen Pfeiler gelehnt, der die den Hof umgebenden Gallerien trug, saß der Schwarze, Don Pedros Diener, und putzte eifrig ein Paar große Revolver. Er schien außerordentlich guter Laune; sein dunkelglänzendes Gesicht war zu breitem Lächeln verzogen. Die weißen Augäpfel schimmerten wie Perlmutter und die zurückgezogenen wulstigen Lippen ließen ein Gebiß frei, schöner und regelmäßiger als alle Erzeugnisse moderner Zahntechnik.

Stolz betrachtete er den Erfolg seiner Bemühungen und ließ bedachtsam die wohlgeölten Hähne knacken.

„Sennor viel zufrieden mit schwarzem Matteo," murmelte er vor sich hin, „Knall, großer Knall und Soldaten laufen fort, alle vor dummem Nigger!"

Dieser Gedanke schien dem Schwarzen wirklich gar zu komisch vorzukommen. Er warf den wolligen Kopf ins Genick und lachte aus vollem Halse. Der Widerhall seiner eigenen Stimme in den weiten gewölbten Hallen mußte ihn wohl erschreckt haben. Scheu nach allen Seiten herumlugend, ob Jemand in der Nähe, nahm er dann seine unterbrochene Arbeit wieder auf. Vor Lauschern war er übrigens sicher.

Die alles Leben niederdrückende Mittagsgluth hatte die Reiter nach dem anstrengenden Ritt in ihre Quartiere getrieben. Diese lagen in den Räumen, welche im oberen Stockwerk an die Gallerie stießen, die den weiten, viereckigen Gartenhof von drei Seiten umgab. Seit Wochen auf das Lager unter freiem Himmel, auf den Erdboden angewiesen, fühlten sie sich in den hohen kühlen Räumen des ehemaligen Klosters recht behaglich. In den früheren Mönchszellen und auf den Gallerien selbst, überall lagen sie auf der weichen Streu und ruhten von den Strapazen der letzten Tage.

Die starken Holzgeländer, die Pfeiler und Wände prangten unter den buntfarbigen Kleidungsstücken und den blanken Waffen der Reiter, eine seltsame Dekoration, wie sie wohl noch niemals die grauen Mauern des Hauses geschmückt, wo selbst in der Zeit vor der jahrelangen Verödung des alten Steinbaues nur die frommen Brüder in ihren dunklen, wallenden Gewändern still und ernst ihre Pfade gewandelt. Hier und dort schläfriges Geplauder, auch wohl einiges Schnarchen und in der Ferne hinter dem Gebäude im Viehhofe das Schnauben der Rosse — sonst war alles still. In tiefem Frieden lag der Hof mit seinem niedergetretenen Graswuchs.

Dichtes Gebüsch und einige hochaufragende, schlanke Cypressen umgaben in der Mitte des Platzes eine kreisrunde Brunnenschale, die aus einem Kupferrohr von einem kräftigen Quell so viel Wasser erhielt, daß das kühlende Naß über den Rand lief und sich im feuchten Rasen verlor. Zwischen den ans Licht gedrängten Wurzeln eines der Stämme am Brunnen hatte sich Don Pedro einen Platz ausgesucht, um nach den Anstrengungen und Aufregungen des Tages eine wohlthuende Siesta zu halten.

Die Hände am Hinterkopfe verschränkt, träumerisch dem klaren Wasserstrahl zusehend, der plätschernd in das Becken fiel, ließ der Mexikaner die Ereignisse des verflossenen Morgens an seinem geistigen Auge vorüberziehen. Immer von Neuem trat ihm das liebliche Bild des geängstigten Mädchens entgegen, wie sie die großen, dunklen Augen mit banger Frage auf ihn richtete. Und sie hatte ihn erkannt, sie wußte seinen Namen und wußte jedenfalls auch, welche Projekte die beiderseitigen Väter für die Zukunft geschmiedet. Das Heirathen auf väterliche Empfehlung hatte nie große Anziehungskraft auf ihn ausgeübt. Er hatte sich deshalb bisher keine allzu große Mühe gegeben, die ihm zugedachte Dame kennen zu lernen. Ja, wenn er sie gekannt hätte, wenn es ihm früher vergönnt gewesen wäre, in diese tiefen, glückverheißenden Augen zu schauen.

Nun, das ließe sich nachholen, wenn der Krieg zu Ende und die Parteien im eigenen Lande sich nicht mehr mit den Waffen in der Hand gegenüber standen. Das konnte aber noch lange dauern, vorläufig schien der Feldzug sich erst recht blutig entwickeln zu wollen und in nächster Zeit mußten die feindlichen Heere im Nordosten des weiten mexikanischen Ländergebiets auf einander stoßen.

Diese Aussicht, früher ein neues Reizmittel für seine unruhige, nach Abenteuern jagende Natur, hatte jetzt alle Anziehungskraft verloren. Sie, nach der sein Herz mit allen Fibern verlangte, war ja mit ihrem Vater auf gegnerischer Seite, und er, als geborener Mexikaner aus edlem Blute, stand unter der Botmäßigkeit der Franzosen, die dem Kaiser zum Trotz sein Vaterland als Domäne betrachteten und darin schalteten und walteten, wie es ihre Interessen erheischten. Sonderbar, daß ihm das jetzt erst einfiel! Er ertappte sich auf merkwürdig warmen Sympathieen für die Rebellen, die Republikaner, die zu hassen und zu verfolgen sein Vater ihn gelehrt. Ja, das war es eben, sein Vater, der als Staatssekretär ein eifriger Anhänger des edel gesinnten Kaisers war, hatte ihm den Weg gewiesen und seine Pflicht war es, unweigerlich auf seinem Posten auszuharren, bis die Zeitläufe den Krieg in Frieden verwandelten. Das Wort Friede hatte nie eine solche Anziehungskraft für ihn gehabt als jetzt, wo er damit die kühnsten Träume von Glück und Seligkeit an der Seite seiner Lucinde verband.

Die Erfüllung dieser ausschweifenden Phantasien stand aber noch in weiter, weiter Ferne. Wochen vergingen, ohne daß Dupains Korps von der Stelle rückte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ziehung der Zöglinge bethätigt wird, darf gewiß auf die Zustimmung aller derer, die unsere Zeit verstehen und den Segen einer ernsten und strengen Erziehung zu würdigen wissen, Anspruch erheben. Eltern, welche darauf bedacht sind, ihren Söhnen eine höhere, bürgerliche Bildung zu gewähren, sie insbesondere für den Gewerbe-, Kaufmanns-, Landwirths- und Handelsstand vorzubereiten, sei besagte Bärmann'sche Anstalt bestens empfohlen.

* **Kaiserslautern**, 20. Juli. Die bereits erwähnte Versammlung des kathol. Volksvereins für die Pfalz soll am 2. September l. J. Nachmittags im großen Saale der Fruchthalle dahier stattfinden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Speyer kam der an einer Dreschmaschine beschäftigte Arbeiter Jünger, welcher das Einlegen der Garben zu besorgen hatte, mit dem linken Bein so unglücklich in die Maschine, daß ihm dasselbe vollständig herausgerissen wurde. — Der vermißte Kaufmannslehrling Alexander Hübsch von Münsterappel, welcher bei Kaufmann G. L. Müller in Alsenz in der Lehre war und sich von da entfernte, hat sich bei seinem Onkel, Ackerer Rapp in Kriegsfeld, wohin er sich von Alsenz aus begeben hatte, durch einen Schuß tödtlich verwundet.

Sport.

(.) **Heidelberg**, 23. Juli. In Gießen hat gestern der hiesige Ruderclub über den akadem. Ruderverein im Rennplan gesiegt, nachdem ein Kasseler und ein Ludwigshafner Verein durch Vorrennen ausgeschieden waren. Er hat damit seine Mannheimer Scharte ausgewetzt.

Velocipedsport. Bei dem am Sonntag, 22. Juli, in Darmstadt abgehaltenen Rennen des Radfahrervereins erhielt Herr Karl Jörns von Ludwigshafen einen 2. und 3. Preis, die Herren Julius Pister und Anton Gonizianer von Mannheim je einen 3. Preis. Die Concurrenz war eine sehr große, es lagen zu sämmtlichen Rennen 30 bis 40 Nennungen vor, wovon der größere Theil startete. Jörns wurde im Verlauf des Hauptfahrens Erster gegen Fritz Opel.

Bei dem am Sonntag in Homburg stattgehabten Velociped-Rennen errang sich Herr Karl Zimmermann, Mannheim, wieder 1 ersten und 2 zweite Preise gegen bedeutende Konkurrenz.

Tagesneuigkeiten.

⊙ **Wiesbaden**, 23. Juli. Das hiesige Gymnasium wird Dienstag, 14. August d. J. das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiern und zwar durch Gottesdienste in der evangelischen Bergkirche und der katholischen Hauptkirche und durch einen Festaktus im großen Saale des Kurhauses. Am vorhergehenden Abend wird als Festvorstellung im Königlichen Theater Sophokles' „Antigone" in der Uebersetzung von Karl Bruch mit den Chören nach der Composition von Mendelssohn-Bartholdy durch Schüler der Oberklassen zur Aufführung gelangen. Als Feste für die Schüler werden abgehalten ein Turn- und Spielfest für die unteren und mittleren Klassen Samstag den 11. August 3½ Uhr unter den Eichen und eine gesellige Vereinigung der oberen Klassen mit Aufführungen verschiedener Art Sonntag den 12. August 6 Uhr in den oberen Räumen der Kasinogesellschaft. Um nun für die zahlreichen früheren Schüler, die bei dieser Gelegenheit der Anstalt ihre Anhänglichkeit bekunden wollen, die Feier zu einem freudigen Erinnerungsfeste an die einstige Schulzeit auszugestalten, hat sich ein Festausschuß gebildet und beschlossen, folgende Festlichkeiten der eigentlichen Schulfeier anzureihen: 1) ein Festessen Dienstag, 14. August 3 Uhr im Gasthof zum „Adler", 2) einen Commers an demselben Tage, Abends 8½ Uhr, im großen Saale der Kasinogesellschaft, 3) eine Rheinfahrt nach dem Niederwalddenkmal Mittwoch den 15. August. Auch ist nach der „Antigone"-Aufführung am 13. August eine freie gesellige Vereinigung bei Concert und Feuerwerk im Kurgarten in Aussicht genommen. Zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten sind die früheren Lehrer und Schüler des Gymnasiums, die Eltern der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt eingeladen. Es werden dazu Mitgliedkarten zum Preise von 5 Mark ausgegeben. Anmeldungen zur Theilnahme unter Einzahlung von M. 5,05 werden an Prof. Fritze (Rheinstraße 28) möglichst bald erbeten. Bei der Anmeldung ist der Zusatz erforderlich, ob die Theilnahme am Festessen und an der Rheinfahrt beabsichtigt wird. Anfragen und Wünsche wegen Wohnungen nimmt Professor Dr. Flach (Rheinstraße 15) entgegen. Ausdrücklich wird bemerkt, daß bei den Festlichkeiten die Theilnahme der Damen erwünscht sein wird. Ein Empfangsbureau wird eröffnet sein Samstag, Sonntag und Montag im Gymnasium (Louisenplatz) und Dienstag, 14. August bis zum Festaktus im Kurhause.

— **Pest**, 21. Juli. Ein unerhörter, geradezu ans Mittelalter erinnernder Vorfall ereignete sich in der Ortschaft Dragojest. Mehrere Pferde und Fohlen waren aus unbekannten Gründen verendet, und das Volk verdächtigte nun eine 75jährige Greisin Namens Marianczu Stanka, die Thiere mit ihren Hexenkünsten umgebracht zu haben. Die fanatischen Leute zündeten der armen, hilflosen Frau das Haus über dem Kopfe an, und der Richter sowie die Geschworenen hatten alle Mühe, die mit Brandwunden bedeckte Greisin vor dem Flammentode zu retten.

— **Nizza**, 20. Juli. Gestern um 4½ Uhr Morgens wurden hier drei leichte Erderschütterungen, stärkere in Mentone und in Ventimiglia verspürt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Drei deutsche Theater wird New-York in der nächsten Saison haben und so jedes Genre dort vertreten sein: Oper, Schauspiel und Operette. Allen Unglücksstimmen zum Trotz kommt nämlich die deutsche Oper unter Walter Damrosch, der glücklich nach Amerika zurückgekehrt ist, zu Stande und verspricht geradezu glänzend zu werden. Wenigstens äußerte sich Damrosch einem Interviewer gegenüber sehr befriedigt über seine deutsche Reise. Wie er mittheilt, ist es ihm gelungen, folgende Kräfte für sein Unternehmen zu gewinnen: Rosa Sucher, Max Alvary, Nikolaus Rothmühl, Herrn Oberhauser, ferner Frl. Brema, die Ortrud der diesjährigen Bayreuther Festspiele, Franz Schwarz, den Bariton des Weimarischen Hoftheaters, Herrn Lange vom Münchener Hoftheater und die Bassisten Fischer und Behrens. Als Regisseur wird J. Baumann wirken. Das Repertoire soll die ganze Nibelungen-Tetralogie, dann den „Tannhäuser", „Lohengrin" und „Tristan und Isolde" umfassen. „Die größte Mühe," sagte Direktor Damrosch, „hat es gekostet, für Frau Sucher den nachgesuchten Urlaub vom Kaiser zu erlangen; mit dem Engagement der Frau Sucher stand und fiel das Unternehmen. Die Saison wird am 25. Februar 1895 beginnen und es sollen wöchentlich vier Vorstellungen gegeben werden.

Graf Tolstoi hat einen Operntext geschrieben, worin er seinen bekannten Ansichten über die Branntweinpest Ausdruck gibt. Das Stück führt den Namen „Der Branntweinbrenner". Eine Dame hat die Musik dazu verfaßt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Charlottenburg**, 23. Juli. Der „Charlottenburger Zeitung" zufolge ist ein Schiffer im dortigen Krankenhaus als choleraverdächtig gestorben. Die Untersuchung über den Fall ist noch nicht abgeschlossen.

* **Wernigerode**, 23. Juli. General Graf Bose ist gestern gestorben.

* **Schleswig**, 23. Juli. Heute Mittag fand die Grundsteinlegung des Chemnitz-Bellmann-Denkmals statt, welches zu Ehren des Dichters und des Componisten des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" aus freiwilligen Beiträgen errichtet werden wird.

* **Paris**, 23. Juli. In Toulon werden die Untersuchungen über Wühlereien einiger Anarchisten eifrig betrieben. Bei vielen in der Industrie und auf den staatlichen Anlagen beschäftigten Arbeitern, die durch ihren Umgang in Verdacht gekommen, wurden Haussuchungen abgehalten.

* **Ostende**, 23. Juli. General v. Winterfeld ist lt. „Frfrtr. Ztg." in Folge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

* **Massa**, 23. Juli. In Pontremoli wurde durch ein Erdbeben eine Panik hervorgerufen; es sind keine Verluste zu verzeichnen.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Komite der Vereinigung von Besitzern Northern Pacific 6 pCt. General III. Mortgage Gold-Bonds macht im Inseratentheile bekannt, daß der Vereinigung die absolute Majorität sämmtlicher ausstehenden Bonds beigetreten ist und daß in Folge dessen die kostenfreie Annahme von Bonds am 15. August geschlossen wird. Nach diesem Tage kann die Annahme von Bonds entweder überhaupt abgelehnt oder von der Zahlung eines noch festzusetzenden Kostenbeitrags abhängig gemacht werden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. Juli. Heute notirten: Verein chem. Fabriken Aktien 176 bez., Anilin-Aktien 380.25 G., Oelfabrik 95.50 G., Oggersheimer Spinnerei 80 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.85 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.60 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.90 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44—49	101.— bz
4 „ „ 1886	105.90 bz	4 „ „ „ 98—55	102.50 bz
4 „ „ fl.	102.95 bz	4 „ unkündbar bis 1902	102.80 bz
4 „ L. 100 Loose	137.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	98.70 bz
3 Reichsanleihe	91.20 bz	4 „ „ 1888	102.40 bz
3½ „	102.55 bz	4 „ „ 1890	103.25 bz
4 „	106.— bz	4 Heidelberg	101.25 bz
5 Preuß. Consols	91.60 G	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 P
3½ „ „	102.60 bz	3½ „ „ „	98.25 G
4 „ „	105.40 bz	4½ Ludwigshafen M.	105.— G
4 bayer. Anleihe-Obligationen Mk.	106.10 bz	4 „ „	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 bz	4½ Bayr. Zuckerfabrik	99.25 G
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.60 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— P
4 „ Maxbahn	104.50 bz	5 Verein Chem. Fabriken	100.50 bz
4 „ Nordbahn	104.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.20 bz
3½ „ Eisenbahnen	100.20 bz	4½ H. Pr.-O. d. Spez. 8.	100.— P
		4½ Kraftstoffabrik Waldhof	105.— bz

Aktien.

Badische Bank	113.50 G	Brauerei z. Stern	104.— P
Rheinische Creditbank	128.60 G	Heidelberger Aktienbrauerei	133.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	162.— G	Brauerei Schwartz	94.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	144.— G	Sinner Brauerei	116.— G
„ neue	143.— G	Werger'sche Brauerei	60.— bz
Pfälzische Bank	120.40 bz	Badische Brauerei	19.50 P
Mannheimer Bank	125.— P	Gantner, Brauerei Freiburg	101.— G
Deutsche Unionbank	79.— G	Brauerei z. Sonne Gritz	115.— bz
Köther's Bank A.-W.	111.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	109.75 G
Gewerbebank Speyer 50% E	120.— P	Cöln. Rhein-u. Seesch. Haubert	—.—
Landauer Volksbank 50% E	116.— G	Bad. Schiffahrts-Assecuranz	631.— P
Pfälzische Eisenbahnbahn	233.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	160.— bz
„ Maxbahn	149.50 G	Mannheimer Versicherung	332.50 G
„ Nordbahn	118.— P	Mannheimer Rückversich.	59.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	43.50 bz	Württ. Transportversich.	820.— G
Vorzugs-Akt. i. Ver. d. Fabr.	176.— bz	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	300.— P
Badische Anilin- u. Soda	38.25 G	Oggersheimer Spinnerei	80.— bz
Westeregeln Alkaliwerke	153.— bz	Ettlinger Spinnerei	108.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	112.— G	Mannheimer Lagerhaus	95.— bz
Heimann u. Schöenlank	—.—	Mannh. Turn- u. Eislauf.	110.— bz
Verein d. Oelfabriken	95.50 G	Karlsruher Maschinenbau	134.— G
Zweibrücker Zuckerfabrik	64.— P	Hüttenheimer Spinnerei	90.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	110.— bz	Karlsr. Nähmf. Lehm u. Neu	—.—
Mannheimer Rheinbrauerei	131.— P	Verein Speyerer Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	178.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— bz	Portl.-Cementfab. Heidelberg	154.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Bellstoffwerk Waldhof	215.— bz
		Emaillierwerke Mannheimer	104.— P

Frankfurter Mittagsbörse vom 23. Juli.

Die Börse segelte zu Beginn der neuen Woche im vollsten Fahrwasser der Hausse. All' der vorangegangenen Monate lange Pessimismus ist vergessen, dem ruhigen Beobachter will es scheinen, als trüge die Bewegung bereits jetzt den Charakter einer gewissen Ueberstürzung an sich, zumal sich aus dem Publikum vorerst nur wenig Theilnahme zeigt. Man eröffnete auf stark gestiegene Wiener Course sehr wesentlich über Samstag. Im Laufe des Geschäfts, das sich auf allen Gebieten sehr lebhaft gestaltete, konnten noch wesentlich höhere Course durchgesetzt werden. Von Bergwerks- und Hütten-Aktien gewannen Laura und Bochum ca. 1 pCt., Hibernia 1½ pCt., Gelsenkirchener und Harpener etwa 1½ pCt. Bad. Anilin stiegen 7 pCt., Höchster 6½ pCt., Mannheimer Fabriken 1 pCt. Nordd. Lloyd befestigt. Privatdiskonto 1⅝ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 23. Juli, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 295½, Diskonto-Kommandit 189.85, Berliner Handelsgesellschaft 139.70, Darmstädter Bank 139.80, Dresdner Bank 143.60, Banque Ottomane 123.60, Wiener Bankverein 112⅝, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 284, Lombarden 92½, Böhm. Nordbahn 227½, Buschtehrader 399½, Czakathurn Agram 59½, Dux-Bodenbach 58½, Graz-Köflacher 204½, Nordwest 189, Elbthal 223½, Raab-Oedenburger 52½, Lemberger 251, Lissabonner 65.20, Pfälz. Bank 120.20, Oesterr. Goldrente 100.20, 3proz. Portugiesen 24.15, 4½proz. do. 35.25, 4½proz. port. Tabak 88, 6proz. Mexikaner 58.20, Aschersleben 156, Bad. Anilin 381, Höchster Farbwerke 396.100, Chem. Fabrik Mannheim 176.50, Chem. Fabrik Griesheim 247.25, Nordd. Lloyd 91.60, Waldhof 216, Courl 78, Bochum 131.90, Concordia 85.90, Gelsenkirchen 156.50, Harpener 133.95, Hibernia 129.20, Laura 124.80, Türkenloose 35.20, Gotthard-Aktien 167.80, Schweizer Central 134, Schweizer Nordost 118.40, Jura Simplon St.-Aktien 75.60, Union 91.10, 5proz. Italiener 77.70.

Mannheim, 23. Juli. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	14.75—15.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	14.50—14.75
„ russ. Azima	14.50——.—	„ russischer	14.——15.—
„ Theodosia	14.75—15.—	„ württ. Alp	—.——.—
„ Girka	14.——14.25	„ rumänischer	14.——15.—
„ Taganrog	13.50—14.—	Mais amer. Mixed	11.50—11.75
„ rumänischer	14.——14.75	„ Donau	10.75—11.—
„ amerik. Winter	14.50—14.75	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
„ Walla-Walla	14.50—14.75	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	14.——14.25	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	14.50—14.75	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	14.50——.—	„ „ II.	—.——.—
Roggen, pfälz. alt.	13.25——.—	„ Luzerne	—.——.—
„ „ neuer	12.50——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	12.50—13.—	„ Esparsette	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Leinöl mit Faß	49.50——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	56.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	17.25——.—
„ russ. Brau	—.——.—	50er Rohsprit, Inl.	101.50.—
„ rum. Futter	10.25——.—	70er do. unversteuert	18.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	27.75	24.75	22.75	21.75	20.25	16.25
Roggenmehl	Nr. 0 21.25		1) 18.25			

Weizen und Roggen niederer. Braugerste noch unentwickelt. Hafer preishaltend.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 80 Ochsen I. Qual. 154, II. Qual. 150, 419 Schmalvieh I. 150, II. 144, III. 115. 10 Farren I. 128 II. 124. 91 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 278 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde —. — Arbeitspferde — — — —. 56 Milchkühe 450—250. — Ferkel — —. 5 Schafe 30.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — — Zusammen 934 Stück.

Bei hohen Preisen ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1673 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 23. Juli. Weizen per Juli 13.35, Nov. 13.55, März 14.00, Roggen per Juli 12.00, Nov. 11.75, März 12.25, Hafer per Juli 13.70, Nov. 12.20, März 12.60, Mais per Juli 10.20, Nov. 10.50, März 10.75 M. Tendenz: flauer. Die besten Ernteberichte werden von allen Seiten anhaltend avisirt, wodurch die Preise für Weizen und Roggen weiter entwerthet wurden. Hafer und Mais folgten dem Getreidemarkt. Umsätze waren in allen Artikeln recht lebhaft und belangreich.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	54⅝	48⅝	7.20	—.—	51⅝	44—	6.80
August	54⅞	48½	—.—	14.95	—.—	—.—	—.—
September	56⅛	48⅛	7.90	13.70	53⅝	43½	6.50
Oktober	—.—	48⅝	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	60—	—.—	—.—	13.70	—.—	—.—	—.—
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	13.60	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Juli.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III			
Penning	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	4.60
Wardel	Josephine	Heilbronn	Steinsalz	942
„	E. Seelig	„	„	1235
Heller	3 Brüder	Jagstfeld	„	1100
Böringer	Friedrich	Heilbronn	„	834
Hick	Hansel	„	Borke	800
Böhm	Ernst	Duisburg	Kohlen	13600
Strack	Mannheim 35	Hochfeld	„	12000
	Vom 23. Juli:			
	Hafenmeisterei I.			
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Rathaum	Victoria	„	„	—
Rüskens	Drachenfels	Köln	„	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz	4,18	4,20					
Hüningen	2,88		2,98	2,88	2,78		Abds. 6 U.
Kehl	2,96	2,99	3,13	3,07	3,01		A. 6 U.
Lauterburg	4,29	4,37	4,50		4,36		Abds. 6 U.
Maxau	4,36	4,41	4,58	4,58	4,44		2 U.
Germersheim	4,24	4,25	4,37		4,37		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,19	4,18	4,20	4,39	4,37	4,25	Mgs. 7 U.
Mainz	2,18	2,19	2,19	2,28	2,32		F.-P. 12 U.
Bingen	1,96	1,99	1,99	2,02	2,04		10 U.
Kaub	2,20	2,20	2,22	2,29	2,36		2 U.
Koblenz	2,30	2,30	2,35	2,38	2,44		10 U.
Köln	2,14	2,19	2,25	2,28	2,36		2 U.
Ruhrort	1,41	1,55		1,66	1,70		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,14	4,15	4,19	4,35	4,31	4,20	V. 7 U.
Heilbronn	0,69	0,69	0,43	0,43	0,72		V. 7 U.

Mannheim, 24. Juli. Nach Peilung vom 23. Juli 1894 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-.Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	188,800 / 154,400	Straßburg 278	210
Lauterburg-Maxau	192,1 bad. / 9,8 bayer.	Maxau 448	220
Maxau-Leopoldshafen	196,3 bad. / 14,5 bayer.	Maxau 448	285
Leopoldshafen-Speyer	206,3 bad. / 21,4 bayer.	Maxau 448	305

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —.—9.70	Russ. Imperials	Mk. 16.67—.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.25—.—	Dollars in Gold	„ 4.19—.—
Engl. Sovereigns	„ 20.35—.—		

1200 deutsche Professoren und Aerzte
haben Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
geprüft, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und daher allseitig warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 65592 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches cosmetisches Mittel
Zur Hautpflege
vorzüglich und besser als Gelatin, Glycerine, Borx, Cardol-, Zink- ꝛc. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Broschüre mit den ärztlichen Gutachten gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Tuben à Mk. 1.— und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 65 592 tragen.

Mineralwasser- und Brauselimonade-Fabrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Specialität: Kugelflaschen. Fernsprecher 857. 38890

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
14477

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher 38852
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 33.

Gelegenheitskauf.
Da ich wegen baulicher Veränderung meines Ladens etwas räumen muß, so verkaufe ich von heute ab mit ganz geringem Nutzen, darunter auch Einiges zum Einkaufspreise, wie:
2 große Patent-Tische mit 3 Ausziehplatten 6 Lederstühle, eichene Buffets, feine Polstergarnitur für Salon, Divan und noch Verschiedenes. 42966
Jean Lotter, M 4, 1.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 12,320. Die Ehefrau des Stuhlmachers Philipp Beterle, Emma geb. Müller in Sandhofen, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 5. Juli 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 44344

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 13. Juli 1894.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts
Schulz.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Maurer-, Steinhauer und Schmiedarbeiten zur Renovation der dem Schloßhof zugekehrten Façaden des Mannheimer Schlosses sollen im Wege schriftlichen Angebotes in Accord gegeben werden.

Die Pläne und Uebernahmsbedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Submissionseröffnung findet Dienstag, den 7. August, Vormittags 9 Uhr statt. 44355

Mannheim, den 21. Juli 1894.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt. Für die Gemarkung 44283

1. Mannheim, **Donnerstag**, den 2. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
2. Neckarau, **Montag**, den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
3. Sandhofen mit Schaarhof, Kirschgartshausen und Sandtorf, **Donnerstag**, den 9. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
4. Feudenheim, **Montag**, den 13. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
5. Käferthal, **Donnerstag**, den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
6. Neckarhausen, **Samstag**, den 18. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
7. Ladenburg, **Montag**, den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
8. Schriesheim, **Donnerstag**, den 23. August d. J., Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen, im Grundeigenthum während 8 Tagen von dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen im dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse u. Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Mannheim, den 22. Juli 1894.
Der Großh. Bezirksgeometer:
Leipf.

Submission.

Nr. 2849 Nachstehende Arbeiten für den Bau zweier Gewächshäuser und eines Kulturbeets der städt. Gärtnerei sind zu vergeben:

1. Maurer- u. Steinhauerarbeit,
2. Glaserarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Schlosserarbeit,
5. Schreinerarbeit,
6. Dachdeckerarbeit,
7. Tüncherarbeit,
8. Heizungsanlage.

Angebote sind mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum 44327
Mittwoch, 1. August cr., Vorm. 10 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch inzwischen Pläne und Kostenanschläge eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 21. Juli 1894.
Tiefbauamt:
Kufern.

E. H. V.
Mittwoch 8 Uhr dort, bitte ab. gewiß.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Der Unterzeichnete hat die Lieferung von ungefähr 44261
11,3 kbm. eichener Brückenschwellen, 940 qm. forlener Gedeckstücklinge u. 525 lfdm. eichener Leisten zur Befestigung der letzteren
zu vergeben.

Lieferungsbedingungen u. Holzverzeichnisse können im Geschäftszimmer desselben eingesehen oder auch gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Angebote auf die ganze oder theilweise Lieferung sind spätestens **Donnerstag, 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr**
portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Heidelberg, den 20. Juli 1894.
Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines zweiten Bürgermeisters für die Stadt Mannheim betr.

No. 21,082. In der heutigen Tagfahrt wurde
Herr Amtmann Paul Martin in Heidelberg
zum zweiten Bürgermeister der Stadt Mannheim gewählt.

Ich bringe dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlakten während acht Tagen zu Jedermanns Einsicht auf der diesseitigen Registratur offen liegen und etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen von der Bekanntmachung an bei dem Bürgermeisteramt oder dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. 44364

Mannheim, den 23. Juli 1894.
Der Oberbürgermeister.
Beck.
Winterer.

Bekanntmachung.

No. 20,071. Es ist in der letzten Zeit häufig beobachtet worden, daß Röhren aus Eisen, Zink und Blei für Haus-Entwässerungs-Anlagen weniger als die vorgeschriebenen Stärken besaßen und daß in Folge dessen die betreffenden Baumaterialien wieder von der Baustelle entfernt werden mußten. 44353

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß solche Materialien nicht zum Bau verwendet werden dürfen und daß die in der Haus-Entwässerungs-Ordnung vom 11. Juli 1892 angegebenen Maaße und Gewichte die minimale Stärke bezw. Gewichte für die betr. Fälle bedeuten.

Mannheim, den 17. Juli 1894.
Der Stadtrath.
Beck.
Seeger.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Firma Walliser & Leibach in Mannheim werde ich am 44340
Donnerstag, 26. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr
in der Georg Berg'schen Mühle in Schriesheim einen großen Vorrath von gangem und gemahlenem Apfeltrester, 60 Sack Fruchtabgang, Kohlen, Koaks, Schmieröl, altes Eisen, 64 forlene neue Diele, 100 Rahmenschenkel, 31 Bord, 1 Erntewagen, 4 Wagendecken, 11 Mühlsteine, ca. 1000 alte Säcke, 1 Bett 2c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 21. Juli 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
2 französische Bettladen mit Rost und Roßhaarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 4 Kanapee, 5 Kommoden, 5 Chiffonier, 1 Waschkommode, 2 Rohrstühle, 4 Nachttische, 24 Paar Herrenhalbschuhe, 1300 Stück Cigarren, Bilder, Spiegel und Vorhänge im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 44352

Mannheim, 24. Juli 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juli 1894, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Q 4, 5 44341
1 Weißzeugschrank u. 1 Schreibtisch
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigern.

Mannheim, 23. Juli 1894.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Donnerstag, den 26. Juli, Nachm. 2 Uhr,
werde ich im Pfandlocale Q 4, 5, 1 guterhaltene Schneider-Nähmaschine, 30 Meter blauen, 30 Meter schwarzen Cheviot, 60 Sportshemden, 60 Trickothemden, 3 Bodenteppiche, 12 Dutzend Taschentücher, 30 Meter Damenkleiderstoffe, 80 Meter Cattun und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 23. Juli 1894.
Störk, 44351
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 34117
R. Bender's Antiqu., N 4, 12

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, dass unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Galerie-Director Carl Roux

heute Morgen 1/2 8 Uhr nach schwerem Leiden verschieden ist. 44357

Mannheim, den 23. Juli 1894.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 25. Juli, Vormittags 9 Uhr,** vom Trauerhause, Schloss, Eingang an der Schlosswache, statt.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 25. ds., Nachm. 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Schneidmaschine, 1 2thürtiger Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 runder Tisch, 1 Nachttischchen, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 2 Blumentische mit fünf Blumenstöcke, 1 Gummibaum, 1 eiserner Blumenständer, 1 großes Bild (Kupferstich) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Juli 1894.
Schuhmacher, 44356
Gerichtsvollzieher, B 5, 11 1/2.

Ich empfehle mich als
Bau-Unternehmer,
ebenso wird jede Reparatur schnell und billig ausgeführt.
Johann Löb.
Offert. abzug. bei Heidenreich, H 7, 6b, 2. Stock. 43719

MANNHEIM. N 2, 8. KUNSTSTRASSE
Grösstes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel: Gardinen & Decorationen.
M. Reutlinger & Co.
Hof-Möbelfabrik.
Teppiche. 30 complete Musterzimmer. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.
KAISERSTRASSE KARLSRUHE
41384

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke, Kutschermäntel
in allen Farben bei 41849
S. Oppenheimer, Mannheim, Gummi-Bazar, E 3, 1.

Allein-Verkauf
bei 42332
Georg Hartmann,
E 4, 6. Telephon 443.

Eine Dame bittet um ein Darleihen von 20 Mark auf baldige Rückzahlung. Gefl. Offert. u. Nr. 44360 an die Exped. ds. Blattes.

!! Shampooing !!
Zum Kopfwaschen für Damen empfehle meinen mit den neuesten Apparaten versehenen 43784
Damen-Salon.
Leonh. Treusch,
Friseur, D 3, 2.

Verein

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 44078

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen.** *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Dienstag: **Männerturnen,**
Samstag: **Männerturnen,**
Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „Rother Löwe", T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Turn-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 25. Juli, Abends 1/2 9 Uhr im Local „rother Löwe"

Gemüthl. Zusammenkunft
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
44367 **Der Vorstand.**

Velociped-Club Mannheim.

Heute Dienstag, 24. Juli 1894, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal „zum Alpenjäger" U 5, 16

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bekanntmachung der eingelaufenen Nennungen.
2. Kartenausgabe.
3. Nennungsschluß zu unserem kommenden Sonntag, den 29. ac. stattfindenden Rennen.

44363 **Der Vorstand.**

Sängerkreis.

Heute Dienstag Abend präcis 9 Uhr
Probe.
36893 **Der Vorstand.**

Schach-

Unterricht erhalten Damen, Herren und Kinder in und außer dem Hause bei billigem Honorar. Gefällige Anfragen erbeten unt. „Schach" Nr. 41021 a. d. Exped.

Suche 500 Mark gegen Sicherheit und pünktl. Zinszahlung aufzunehmen. 43482
Gefl. Offert. unter No. 43482 an die Expedition d. Bl.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Todes-Anzeige.

Mit tieftrauerndem Herzen machen allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante 44358

Frau Katharina Schäfer Wwe.
geb. Ihrig

nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren gestern Nachmittag 3 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 24. Juli 1894.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause Q 5, 15 aus statt.

Allgemeines Krankenhaus Mannheim.

Sprechstunden der Abtheilungsärzte:

Von 8 1/2—9 1/2 Uhr Vormittags		Dr. **Lindmann.**
„ 1/2 10—1/2 11 „	„	Dr. **Jeroni.**
„ 10—11 „	„	Dr. **Stehberger**
„ 11—12 „	„	Dr. **G. Henck.**

I. Ambulatorium für innerlich Kranke:
täglich Vormittags von 10—11 Uhr von einem der Herren Stadtärzte oder dem jeweiligen Assistenzarzt.

2. Ambulatorium für chirurgisch u. äusserlich Kranke:
a. an Werktagen: Nachmittags von 2—4 Uhr;
b. an Sonn- und Feiertagen: Vormittags von 11—12 Uhr von dem jeweiligen Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung.

3. Electro-therapeutische Sprechstunde:
nur an Werktagen: Nachmittags von 6—7 Uhr.
Dr. Jeroni.

Ueber ambulatorische Behandlung im Allgemeinen Krankenhause ist in den von der Armen- und Kranken-Kommission erlassenen, vom Stadtrath genehmigten Anordnungen bestimmt:

Das Ambulatorium, in welchem ärztlicher Rath ertheilt wird und kleinere chirurgische Hilfeleistungen gewährt werden, kann von Stadtarmen benützt werden.

In dringenden Fällen bei Verletzungen und plötzlichen Erkrankungen wird stets allen Hilfesuchenden Rath und Beistand gewährt werden; fortgesetzte und regelmäßige ambulatorische Behandlung ist hier jedoch ausgeschlossen.

4. Ambulatorium für Hals-, Nasen- u. Ohren-Krankheiten:
Dienstag und Freitag, Vorm. von 8—9 Uhr.
Dr. Schütz.

5. Ambulatorium für Augenleiden:
a. Montag und Donnerstag Vormittags von 8—9 Uhr.
Dr. Weiß.
b. Mittwoch und Samstag Vormittags von 8—9 Uhr.
Dr. Bahr.

6. Ambulatorium für Haut- u. Geschlechtskrankheiten:
Dienstag und Freitag Vormittag von 8—9 Uhr
Dr. H. Loeb.

Mannheim, den 14. Juli 1894. 45790

Krankenhaus-Commission.
Section für Krankenpflege.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.
Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. d. M.
Grosses Concert der sich auf der Durchreise befindenden
Künstler-Ensemblés Margot.
Anfang 8 Uhr Abends. Delp.
NB. Es finden nur diese zwei Vorstellungen statt. 44366

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir unterm Heutigen unsere **Geschäftsräume** nach

F 2, 4 1/2, Marktstrasse,
gegenüber der Pfarrkirche,

verlegt haben.

Durch **bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten** und entsprechend **vergrößertes Lager** können wir jeder an uns gestellten Anforderung Genüge leisten. 34698

Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Gebrüder Born,
F 2, 4 1/2.
Möbel- und Bettenfabrik.

Eine Parthie zurückgesetzte hochfeine
Buxkin-Reste
werden bedeutend unter Fabrikpreisen abgegeben.
43967 **H. Appler, O 4, 5.**

MARCHIVUM

Spazierstöcke in grossartiger Auswahl, feinste engl. Fabrikate.

Schirme eleganteste Neuheiten in Seide und Halbseide empfiehlt zu billigsten Preisen
41017 **Karl Pfund, O 3, 4.**

Alle Kopfwaschwasser, welche den Haarboden austrocknen, sind schädlich.
Gebrauchen Sie ausschließlich **Eau Dermophile**
ein neues ärztlich empfohlenes Kopfwasser, welches die Schuppen beseitigt und dadurch das Wachsthum der Haare befördert. Großartiger durchschlagender Erfolg. 43852
Preis per Flasche Mk. 1.50 und Mk. 2.—.
In **Mannheim** zu haben bei:
Adolf Bieger, Coiffeur, **P 3, 13.**

F. Hellwig & Co.
M 4, 4. Telephon 815.
Vertreter von: 44290
Joh. Wilh. Spier
Traben a. Mosel
Offeriren ab Lager Mannheim frei in's Haus:
Mosel 1891er Zeltinger à M. 0.75 pr. Flasche.
Mosel 1891er Trabener à M. 0.85 pr. Flasche.
Mosel 1891er Enkirchen à M. 0.90 pr. Flasche.
Mosel 1891er Graacher à M. 1.— pr. Flasche.
Mosel 1891er Moselblümchen à M. 1.10 pr. Flasche.
Mosel 1892er Piesporter à M. 1.20 pr. Flasche.
Mosel 1889er Brauneberger à M. 1.40 pr. Flasche.

Café Dunkel,
E 3, 1½.
Ausschank von ächt 41957
böhmischem Bier
aus der Domäne Wiebotschan; Mittagstisch im Abonnement; Restauration à la Carte. Hochachtungsvoll **Emil Anns.**

Flaschenbier.
Bestellungen werden täglich angenommen u. frei ins Haus geliefert. 44349
„Mohrenkopf", E 3, 13.

Fst. Mehl
gut backend.
5 Pfund 70 Pfennig
empfiehlt 42276
J. Hess, Q 2, 13.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backenden 39231
Mehle
5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.
Georg Dietz, a/Markt.

Neues Sauerkraut; Neue Essig- u. Salzgurken
empfiehlt 44221
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 — P 5, 1 — L 12, 7b.

Fortwährend garantirt prima ausgelassenes **Sackfett.**
Ochsenmetzger Jean Stahl.

C. H. KNORR'S
ist in mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch od. auch neben Muttermilch zu reichen
Hafermehl
40977

F. Hellwig & Co.
Feine Weine und franz. Liqueure.
M 4, 4. Telephon Nr. 815.
Vertreter von 44291
T. Hine & Co., Cognac,
Gegründet 1763.
Export 4,028 Hektoliter.
Versuchsweise geben Einzelflaschen zu Originalpreisen ab.
Cognac vieux Mk. 3.75.
Cognac fine Champagne Mk. 4.50.
Cognac fine Champagne vieille Mk. 5.25.
Cognac 1886 Grande Champagne Mk. 6.—

Ueber die Ehe.
Die Noth der Ehe (gr. Fam.) u. ihre Verhütung M. 2. Eine od. Nachn. Catalog üb. popul. medic. Bücher gratis. Als Brief 20 Pfg. R. Gudemann, Konstanz (Baden).
43867

Blaufelchen
heute eintreffend 44368
à 70—80 Pfg.
Suppenkrebse
Dzd. 70 Pfg.
Tafelkrebse,
lebende Barben, Schleien 2c.

Rehbraten in allen Größen, **Vorderschlegel** per Pfd. 70 Pfg., **Ragout** per Pfd. 80 Pfg.
Geflügel in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Lebende
Suppenkrebse
per Dutzend 70 Pfg.
Tafelkrebse erwartend.

Neuer Caviar
größtes Korn. 44369
Herm. Hauer, O 2, 9.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) p. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berech. Viele Anerkennungsschreib.
36968

Gummi-
Artikel jeder Art, feinste Qualitäten. **M. Rudolph, Dresden-A.,** Jacobsgasse 6. — Preisliste im Couvert. Muster gegen M. 3. Marken. 40016

Winke! confiszirt und wieder freigegeben, Buch:
Ueber die Ehe!
u. Kindersegen M. 1.— Marken.

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versf.
Gustav Graf, Leipzig. 33845
Ausf. Preisliste geg. Frei-Cour. mit Adr.

Verloren
Postfachschlüssel
verl. Abzugeb. im Verlg. 44205

Ein Dienstmädchen hat am Sonntag Vormittag zwischen der breiten Straße und dem Postgebäude ein Portemonnaie mit ca. 15 M. verloren. Redl. Finder wird gebeten dasselbe abzugeben Kaiserring 22, 1 Tr. 44370

Ankauf
Ein mittelgroßes Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. J. 44183 an die Expedition ds. Bl. 44183

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
A. Kuch, J 7, 11.

Verkauf
Kleines Haus mit Werkstätte u. gr. Hofraum, f. jed. Geschäft geeignet mit kl. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 44199

Gelegenheitskauf.
Ein in bestem Betriebe stehendes Delicatessengeschäft ist zu verkaufen. Offert. u. A. B. Nr. 44275 an die Exped. ds. Blattes.

1 guterhalt. Handnähmaschine zu Mk. 35 zu verkaufen. H 9, 13, Seitenbau, parterre. 44068

Villa in Heidelberg.
Wegen beabsichtigter Aufgabe einer altrenommirten Familien-Pension ist eine vorzüglich gelegene Villa in Heidelberg sofort preiswürdig zu verkaufen oder auf 1. Okt. zu vermiethen. Adresse in der Expedition. 44319

Bäckerei.
Eine gute, schön eingerichtete Landbäckerei in einem lebhaften Verkehrsort am Rhein. Bahnstation, in der Nähe von Mainz preiswürdig zu verkaufen mit 3—4000 M. Anzahlung. Näh. bei J. Trumpfheller in Mainz, Biernhaumsgasse 2. 43914

Haus mit Bäckerei,
welche mit bestem Erfolge betrieben wird, ist in Folge Ablebens des Besitzers preiswerth zu verkaufen.
Auskunft ertheilt das **Int. Vermittlungsbureau von W. Fieg,** Rheinstr. 12, **Freiburg i/B.** 44318

Zu verkaufen.
In nächster Nähe Mannheims ein neuerbautes, zweistöckiges Eckhaus mit Laden, sehr gut für ein Geschäftshaus geeignet, zu verkaufen. 44346
Näh. in der Expedition ds. Bl.

Ein Haus mit Laden, im Mittelpunkt der Stadt, in bester Geschäftslage, um 50,000 Mk. zu verkaufen. 44365
Näheres im Verlag.

Bäckerei-Verkauf.
Eine, über 25 Jahre bestehende u. nachweislich rentable Bäckerei mit guter Kundschaft, ist wegen vorgerückten Alters des dermaligen Inhabers unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. 43426
Anfragen unter Nr. 43426 befördert die Expedit. ds. Bl.

Ein gut gehender 41721
Gasmotor
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tafelklavier
von Dörner in Stuttgart, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
43555 L 13, 12a, 3. St.

Zu verkaufen!
In Folge Wegzugs einer bessern Familie, sind durch den Unterzeichneten, nachstehende Fahrnisse aus freier Hand zu verkaufen:
1 Peluche-Garnitur (1 Sopha und 6 Stühle) 1 Ausziehtisch für 12 Personen, 1 ov. nußb. Tisch, 1 Commode, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 nußb. Bettlade mit Rost, 1 Deckbett, 1 Kissen, 1 nußb. Schrank, 1 pol. Commode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 dto. Nachttisch, 1 nußb. Nachttisch, 1 tann. Waschtisch, 1 Handnähmaschine mit Fußbetrieb, 1 Bücherschrank ohne Rückwand, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch u. s. w. 44332
NB. Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.
Näh. bei Auctionator **Anstett,** B 5, 3, Vorm. von 10—12 und Nachm. v. 4—6 Uhr.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.
Freitag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr
werden auf der Baustelle Mühlau kieferne und tannene Holzabfälle gegen Baarzahlung verkauft. 44334
Grün & Bilfinger.

Ein altdeutscher Schrank, eine Domuhr, 1 Gasampel, 1 Bügelofen mit 6 Eisen, 1 gr. Spiegel, 1 Waschmange zu verk. 43759
D 2, 14, 3. St. rechts.

Eine bereits neue sehr gute **Mähmaschine** sehr billig zu verkaufen. S 6, 9, Restaurat. Schneider, Ringstraße. 43257

Comptoirabschluß zu verkaufen.
43597 U 3, 18, part.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978
Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

Ein aufgerüstetes Bett, Nachttisch, 2 Sopha, Commode, viereckigen Tisch, Küchenschrank, Eckschränkchen u. verschiedenes Hausgeräthe billig zu verkaufen.
43756 M 2, 13, 2. Stock.

Kinderbettlade billig z. verk.
44307 H 7, 27, part.

2 Vorfenster mit Spiegelglas, 1 Ladenthür, 1 Hausthür mit Glas zu verk. 43577
J. Roes, Friseur, E 1, 15.

Ein vollständiges **Bett, ein Küchenschrank, 1 Tisch** bill. zu verkaufen. 43931
Näh. O 6, 2, part., rechts.

1 gebrauchter Kinderwagen, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. 44043
H 9, 14, 1 Treppe hoch.

Eine geräumige Geschirrhütte zu verkaufen. 44198
Näh. H 7, 28, Comptoir.

Graue und grüne **Papagei** sprechend zu verkaufen.
43261 D 7, 19, 4. St.

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellenanwahl, Courier, Berlin-Westend. 42726

Bei einer feinsten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft finden noch einige tüchtige
Inspectoren
unter günstigen Bedingungen Anstellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter Nr. 44271 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Inspector gesucht.
Für eine erste deutsche Lebens- und Unfallvers.-Ges. wird ein durchaus tüchtiger und energ. Inspector für Baden bei hohem Gehalt und Provision gesucht. Offert. sub D. 616666 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 44362

Commis gesucht.
Hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen durchaus tüchtigen, mit dem Speditionsfach vertrauten Gehülfen. Eintritt 15. Sept. 43421
Anträge unter Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche besorgt die Expedition ds. Bl. unter Nr. 43421.

Die General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht zu möglichst sofortigem Antritte 1 jüngeren tüchtigen Versicherungs-Beamten, der besonders im Policen-Concipiren erfahren ist.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 44242 an die Expedition erbeten.

Mehrere tüchtige
Modellschreiner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Dingler'sche Maschinenfabrik, Zweibrücken (Pfalz). 43618

Etwa 15 tüchtige 44345
Rollbahnarbeiter
finden Beschäftigung bei
Architect Sammet.

Eine reinliche **Person**, in Küche und Hausarbeit selbstständig, gegen guten Lohn in Monatsdienst gesucht. 44208

Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrmädchen sofort gesucht.
43922 F 6, 8, 3. St.

Gesucht eine tüchtige
Modistin
für feinen Putz. 43646
Wo sagt die Expedition.

Ein tüchtiges Kindermädchen gesucht. 44320
Näheres Kaiserring 22, part.

Jung. reinl. Mädchen für leichte Stundenarbeit ges. 44314
Näh. T 6, 21, 2. St., Vorm.

Stellen suchen

Maschinenmeister,
welcher gleichzeitig an Drehbank schaffen kann, sucht baldmöglichst Stelle in einer Brauerei od. sonst wo, selbiger kennt auch Eismaschinen sehr gut. Gefl. Offerten unter L. 616310 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. 44069

Kohlen-Branche.
Ein junger Mann, verheirathet, seit 12 Jahren in einem Kohlen en gros und Schifffahrtsgeschäft als Buchhalter, Correspondent und Expedient beschäftigt, wünscht seine Stellung zu verändern, gleichviel welche Branche. Off. unt. E. 616700 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 44361

Jg. tücht. Kaufmann,
22 J. alt, militärfrei, in allen Comptoirarbeiten durchaus vertraut, 44260
sucht Stellung.
Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Off. u. Nr. 44260 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Beamter od. Kaufmann als Registrator u. Copist für ein großes kaufm. Geschäft gesucht. Offert. Cito Vereinigung Gabelsberger Stenographen. 44280

Ein tüchtiger 44261
Spengler u. Installateur
auf feinere Arbeit geübt, sucht per sofort Stellung.
H 10, 24, 4. Stock.

Ein verheirath. Mann s. dauernde Stelle als Magazinier, Einkassirer oder Ausläufer, welcher auf Verlangen auch Caution stellen kann. Off. unter Nr. 44336 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 44336

Geübte, gut empfohlene Krankenpflegerin empfiehlt sich hier oder auswärts. 44324
Näheres F 5, 19, parterre.

Büglerin nimmt Kunden an in und außer dem Hause.
44078 J 9, 3, 4. St.

Gesucht w. für ein j. Mädchen e. Stelle zu ä. Leuten od. zu einem Kinde. Näh. im Verlag. 44175

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu größeren Kindern in einem besserem Hause. Näheres bei Schwab, H 9, 4b, 4. Stock. 43894

Gut empfohlene tüchtige Kochfrau empfiehlt sich im Kochen bei Kirchweihen und sonstigen Festlichkeiten. 43940
Frau Pfister, Q 6, 4, 2. St.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und ein jüngeres Mädchen suchen sofort Stellen durch Fr. Lanzt, Q 4, 16, 3. Stock. 44339

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Für Comptoir und Lager eines Fabrik-Geschäftes wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. 43581
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Braver Junge kann die Bäckerei erlernen. 44184
Bäcker Ding, Seckenheim.

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 42828
Offerten unt. Nr. 42828 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Junger Belgier sucht in gebildeter Familie volle Pension, wenn möglich mit Familien-Anschluß.
Offerten unt. No. 44185 an die Expedition d. Bl. 44185

Gesucht
eine Wohnung, 4—5 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Sept. möglichst in der Oberstadt. 43536
Offerten mit Preisangabe an Gänshirt, Schneidermeister, Q 2, 16.

Für junge Dame sucht pr. 1./8. cur. bei einer besseren Familie ein **möblirtes** Zimmer. Gefl. Offerten sub K. 616740 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 44359

Magazine

H 7, 6b große Kellerräumlichkeiten zu v. 43608

H 8, 15 Stallung mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 43927

J 3, 18 parterre, Werkstatt zu verm. 43499

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 gr. Magazin od. Werkstatt per 1. September zu verm. 43899

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41037

Ein Keller zu verm. 43767
Näheres H 8, 30, 4. Stock.

Rheinhäuserstraße No. 30, complette Stallung f. 6 Pferde, Heuspeicher u. Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 44303

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. 44335
Näh. Kaiserring 8, part.

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

C 4, 9a Comptoir zu verm. 43115

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 43037

E 7, 7 Laden auch zu Wohn. geeignet, per 1. Aug. zu verm. Näh. 3. Stock. 43271

H 7, 9 Laden mit Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, Magazin oder Wurstküche, für Metzger geeignet, zu vermiethen. 43489

J 1, 12 ein Laden mit Wohn. sof. zu verm. 44037

N 6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller sofort zu v. Näh. 2. Stock. 42952

U 2, 2 Laden
mit feinem Wurstausschnittgeschäft (Filiale) zu vermiethen.
Näheres 2 Tr. hoch. 43262

Die Bureaux
der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per sofort anderweitig zu vermiethen. 34628
Näheres Mannheimer Bank, Q 2, 5.

In nächster Nähe des Marktes ein Laden mit Wohnung zu vermiethen, für jedes Geschäft geeignet.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 43462

In nächster Nähe des Bahnhofes, 1 Laden nebst 2 Zim., Küche, Souterrain, per September zu vermiethen. 44085
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 4 1 Tr., Seitenb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 41248

B 1, 12 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. zu verm. 42428

B 4, 14 1 kl. Wohn., 2 Z. u. Küche z. v. 44200

B 4, 10 2. St., Gaup., 2—3 frdl. Z. m. Zubeh. z. v. 42471

B 5, 4 Zimmer und Küche zu verm. 43955

B 5, 11½ 3. St., 3 Zim. u. Zub. zu v. 43930

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. Stock. 42979

C 1, 14 3. St., Seitenb., 2 kl. Zimmer zu v.
Näheres 2. Stock. 43438

C 2, 3½ 2 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 43775

C 4, 9a 1 Part.-Zimmer zu verm. 44031

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38998

C 4, 20|21 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. in der Wohn. daselbst. 43451

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., ebenso im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller zus. oder getheilt, zu vermiethen. 36974
Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 6 2 Zimmer zu verm. Näh. part. 43893

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39587
Näheres K 8, 11/20.

D 1, 11 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 40797
Näheres parterre.

D 2, 11 2. St. sch. Wohn. 3—4 Z., Küche a. Okt. an kl. Familie z. v. 44202

D 2, 14 3. St., links, eine schöne Wohn. mit Balkon, 5 Zim., Küche, Speisekammer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 43561
Näh. D 2, 14, part., Condit.

D 2, 14 1 sch. 3. St. mit 6 Zim., Balkon, Badezim. und Zugehör zu vermiethen. 43466

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42461

D 8, 2 sch. 4. Stock per 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 42862

E 2, 6 2 Mans.-Z. fgl. z. v. Näh. 3. St. 44203

E 2, 18 Planken, sch. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche 2c. (für Arzt passend) pr. sof. od. später zu v. 43348

E 3, 13 Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres parterre. 44347

E 6, 8 2 Part.-Zim. u. Küche zu verm. 44044

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche zu verm. 44313

Zurückgesetzte
woll. Damenkleider-Stoffe, baumwoll. Wasch-Stoffe,
sowie
Buckskin für Herren u. Knaben
43755 verkauft von jetzt bis Ende Juli zum 43755
Inventurpreise
J. Gross Nachfolger.
F 2, 6 (Inh.: F. J. Stetter.) am Markt.
Reste aller Artikel sind in großer Auswahl vorhanden.

E 8, 9 sch. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44350

E 8, 9 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43448

F 4 12 1 2 Zimmer u. Küche 2 zu verm. 44318

F 4, 15 Parterrewohn. u. 3. St. je 3 Zim., Alkov u. Küche z. v. Näh. 2. St. 43431

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 43904

F 5, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. 44354

F 7, 12 2. St., 1 Zim., Küche u. Zub. zu v. 43463

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermiethen. 41748 Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Badezimmer, große Terrasse u. s. w. per 1. Okt. zu vermiethen. 43895

G 2, 16 2. Stock, 1 kleine Wohnung (Hinterhaus) wenn verlangt, kleine Werkstätte oder Magazin dazu, zu vermiethen. 44177

G 4, 3 3. St., 2 sch. Wohng. zu verm. 44321

G 4, 21 kl. Wohnung sofort zu verm. 44054

G 7, 2a 2. St., 2 Zim. Küche und Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 43461

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34687

G 7, 15 nächst dem Louisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör, m. Gas- und Wasserl. zu verm. 43771

G 7, 15 1 n. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Z. u. Zub., hell. geräum., G. u. Wltg. a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 16 1 nächst dem Luisenring, hübsche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 44197

G 7, 31a 2. St., 3 bis 4 Zim. m. Zub. zu v. 43926

G 8, 14 abgeschl. sch. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Magdk. und Zubehör zu vermiethen. 42666

G 8, 26 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43777

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43778

H 7, 6b 2 sch. abgeschlossene Wohnungen von je 2 große Zimmer, Alkov, Küche u. Zugehör zu vermiethen. 43607

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruhige Familie zu vermiethen. 43342

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767 Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St., sch. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per sofort zu v. Näh. das. od. U 6, 14. 43544

H 7, 9 Neubau, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß und Keller, 2. u. 3. Stock 3 Zim., Hinterhaus 1 Zim. und Küche, Laden mit Wohnung. 43488

H 8, 23 4. St., sch. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per sof. zu v. Näh. das. od. U 6, 14. 43545

H 8, 33 helle frdl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober preisw. zu vermiethen. 42621 Zu erfragen im Laden.

H 8, 36 Ein abgeschlossener schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bade-Cabinet und Zubehör pr. Mitte October zu vermiethen. 44176

H 9, 2 1 2. Stock, 6 Zim- 2 mer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 43258

H 9, 5 6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8. Hof. 43504

H 9, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, geräumige schöne Wohnung, p. Okt. zu verm. Näh. Baugeschäft Ch. Henz, J 9, 26. 43551

H 9, 16 3 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. Näheres 3. Stock. 44039

H 9, 20 2 St., 6 Zim., Küche nebst all. Zub., sowie Parterre, 1 Bureau von 2 Zim. bis 1. Oktober zu verm. 43486

H 10, 20 2. St., 4 Zim. mit Balkon u. Küche per 1. Oktober od. früher, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche pr. 1. September zu verm. Näheres parterre. 43565

J 1, 5 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 44337

J 1, 12, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 44058

J 3, 18 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 43498

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 44315

J 7, 23 3. St., abgeschl. Wohn., 3 Z. u. K. p. 1. Septbr., sowie 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 43434

J 9, 2 Eine kleine Wohnung zu vermieth. 43578

J 9, 28 3. St., 1 leeres Zim. zu verm. 43452

K 1, 7 Breitestr., 4. St., Wohn., 3 Z., Alk. ꝛc. sof. z. v. 43139

K 1, 15 2. Stock, 7 Zim. und Zubehör per Oktober, 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. part. 43458

K 2, 17 Ringstr., 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör z. v. Näh. 2. St. r. 43928

K 4, 6 2. Stock, 5 Zimmer, Küche ꝛc. zu v. 43539

K 4, 12 Ringstraße, abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Abgeschlossene Wohnungen von je 2 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 42492 Näh. K 4, 12, 2. Stock.

K 4, 15 2 Zim. mit Küche und Abschluß zu vermiethen. 43571

K 4, 16 2. St., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 44052

K 9, 21 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und 1 Magdkammer per 1. Okt. beziehbar, zu verm. 42985

L 4, 15 Wohn., 2 Zimm. u. Küche zu v. 43442

L 7, 4 wegzugshalber ist der 4. Stock, bestehend in 7 Zimmer sammt Zubehör, per 1. October zu vermiethen. 44326 Näheres Kaiserring 8, parterre.

L 13, 11 1 2 Stock 5 Zim- 2 mer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 43859

L 14, 11 kleine feine Part.-Wohn. pr. 1. Oktbr. ev. 1. Septbr. zu v. 43885

L 15, 3 Nähe des Bahnhofes, hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer u. s. f. zu vermiethen. 43701 Näheres J 9, 26 und daselbst.

L 15, 8a Bismarckstr., 3 St., 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 43242

N 4, 21 im 2. St., 1 Wohn. zu vermiethen. 43605

N 6, 3 5 Part.-Räume, Küche ꝛc. in bestem Zustand sof. z. v., auch können kleinere Geschäfts-Localitäten dazu abgegeben werden. 42953 Näheres 2. Stock.

O 3, 8 Seitenbau, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 43401

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Hths. sof. z. v. Näh. Vorderh. 2. Stock. 43925

O 6, 1 2. St., 1 frdl. neuherger. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. Näh. O 6, 8, 2. Stock. 42816

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819 Näheres bei F. Jutt.

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 40609

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 44191

Q 7, 8 4. Stock, 1 Zimm. u. Küche, Preis 13 Mk., sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 44810

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 4, 9 Part.-Wohn. für Geschäftsmann geeignet, vom 16. Octob. ab zu verm.; ebenso eine kleine Wohnung an ruhige Fam., bill., per sofort. Zu erfragen im 2. St. 43952

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

Friedrichsring, R 7, 27
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164 Näheres R 7, 27, Bureau.

Friedrichsring, R 7, 36
2. Stock, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 37305 Näh. R 7, 27, Bureau.

T 1, 2 2 Zim. u. Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44096

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 43881

T 5, 9 Ecke, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 44304

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 42476

U 1, 1c 2. u. 3. St., je 3 Zim., Küche u. Keller; ferner Hths. 2 kl. Wohn. billig zu v. Näh. Konditorladen. 43886

U 1, 17 an ruhige Leute Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43402

U 2, 2 schöne Wohn., 2 u. 3 Zim. zu verm. Näheres 2 Tr. hoch. 43268

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 33331

U 5, 13 Ringstr., sch. Wohn., 3 Z., K., Magdk., Balk. u. all. Zub. z. v. Näh. part. 43556

U 5, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdzimmer und allem Zubehör bis Sept. zu v. 43339

U 5, 18 sehr schöne Hochparterrewohnung 4 Zimmer u. Zubehör theilt. mit oder ohne Magazin sof. zu verm.; sowie im 2. Stock die Wohnung im Vorderhaus, 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober. 44042 Näheres im 2. Stock.

U 6, 27 4. St., 3 gr. Zim., Küche und 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43671

U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche, sch. abgeschl. Wohnung. Anfang August billig zu verm. Näh. parterre. 43270

U 6, 30 Vorderhaus, 2 gr. Zim. und Küche zu verm. Näh. im Laden. 43888

Die Einfamilienhäuser
an der Rennershofstraße gegenüber den neuen Anlagen mit Rheinaussicht, enthaltend 9 Zimmer, Veranda, Bade- und Bügelzimmer ꝛc. mit Vor- und Hintergarten sind zu vermiethen oder zu verkaufen. 43296
Die Häuser können Vormittags von 11—1 Uhr, Nachmittags von 5—7 Uhr eingesehen werden.
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Bismarckplatz Nr. 13. Eine schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. 43740

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v. Näheres E 5, 12, Laden. 43333

Wohnung u. Comptoir,
Rheinstraße, Hochparterre, 6 Zim. u. Zugeh. nebst 2 großen Büreauräumen zu verm. Näheres G 8, 29. 43422

Kl. Wallstadtstr. 5, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 44322

Ein schöner 2. Stock: 8 Zimmer, Magdkam., Küche, Keller zum Preise von 1400 M. zum 1. October zu vermiethen. Näh. Q 7, 8, 2. St. 44309

3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres S 1, 9, 3. St. 44032

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 44, Neubau, mehr. Wohn., 3 Zim. mit Balkon, sch. Aussicht auf die Bahn, sowie auch 2 Zim., Küche mit allem Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen U 5, 25, 2. Stock. 43901

Am Fruchtmarkt, Parterrewohnung zu Bureau geeignet, sof. zu v. Näheres im Verlag. 43851

Zufahrtsstraße ein eleganter 4. Stock, 6 Z. Badez. u. sonst. Zubeh. zu verm. Näheres bei Emil Klein, D 3, 11/4. 43113

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zimmer zu verm. 44193

B 4, 14 3. St., 1 schön möbl. Zimmer (2fenstrig) sofort zu vermiethen. 43668

B 6, 6 möbl. Part.-Z., in den Hof gehend, zu verm. Näheres 4. Stock. 43424

B 7, 3 großes fein möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St. 43427

B 7, 11 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 43610

C 2, 1 (Café français 4. St.) 1 eleg. möbl. Zimmer pr. 1. August zu verm. 43700

C 4, 3 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm. 43720

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. Zim. a. sol. Herr zu v. 43786

C 4, 20 2. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43839

D 2, 9 2 Tr., gr. schön möbl. Zim. bill. zu v. 44091

D 2, 14 3 Tr. links 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 44204

D 4, 5 1 f. möbl. Zim., 3 Tr. h., sof. zu verm. 44244

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim zu v. 44079

D 5, 7 3 Treppen, ein möbl. Zim. sof. z. v. 43600

D 5, 11 2 schöne mbl. Zim. m. Pension zu v. 43576

D 6, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 44028

E 2, 4/5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. per sof. od. 1. August zu v. 43730

E 2, 14 4. Stock, (Vorderh.), schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 42947

E 3, 1 (Planken), Bel-Etage, 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 44070

E 3, 3 2. St., 1 möbl. Zim. b. 1. Aug. zu v. 43552

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, in ruhig. Hause 1 schön möbl. Zim. z. verm. 43441

E 3, 8 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 43782

E 3, 13 1 sch. mbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 44348

E 8, 7 4. St., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 43956

E 8, 8 1 gut möbl. Parterre-Zim. sof. z. v. 43580

F 5, 19 3. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 43405

F 8, 14a 1 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 43947

F 8, 16 2. St., 1 schön m. Z. z. v. 43010

G 2, 8 Marktpl., 3. St., ein gut möbl. Zim. u. 1 möbl. kl. Zim. zu verm. 43896

G 5, 1 3. St. möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 j. Leute zu verm. 44194

G 5, 5 groß. fein möbl. Zim. sof. zu verm. bei Leuten ohne Kinder. 44013

G 6, 3 III., möbl. Z. zu v. Preis 12—15 M. 43333

G 7, 6 1 1 schön möbl. Part.- 2 Zim. sof. z. v. 43333

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen. Näh. 3. St. Bhhs. 44331

H 1, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer, für 15 Mark zu vermiethen. 43728

H 1, 7 3. St., Breitestr., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 44395

H 1, 11 2. St. rechts, 1 g. mbl. Zim. sof. zu v. 43406

H 3, 7 2. Stock links, ein großes fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 44049

H 7, 24 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen solid. Herrn, auf Wunsch mit Klavierbenutz. z. v. 43875

H 7, 29 1 f. sch. möbl. Part.-Zim. auf die Str. zu vermiethen. 44186

H 10, 24 4. St., ein möbl. Zim. zu v. 43333

J 9, 2 möbl. Zimm., anst. Arb., z. v. 44195

J 9, 33 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 44196

K 1, 7 Breitestr., frdl. 3. St. m. 6 Z. ꝛc. p. 1. Okt. z. v. 43134

K 1, 20 2. St., rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v. 43727

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 43512

K 3, 5 2 Tr., mbl. Z. an 1 od. 2 Damen sof. z. v. 43444

K 3, 20 1 fein mbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension billig zu v. 44306

K 4, 3 3. St., ein auf die Str. geh. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 43886

K 9, 16 4. St., schön möblirt. Zimmer mit prächtig. Aussicht zu vermiethen. Mit oder ohne Pension. 42858

K 9, 18 3. St., a. d. Ringstraße, 2 g. möbl. Zimmer, oder auch als Wohn- u. Schlafzim., ev. mit Klavier-Benützung sof. zu v. 43983

L 2, 4 4 möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren z. v. 43892

L 2, 10 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 44035

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 4, 9 1 sch. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren sof. z. v. 43416

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 44082

L 14, 2a schön möbl. Zim. bill. zu v. 43937

L 14, 5a 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. 1 Aug. zu vermiethen. 44239

L 17 Bahnhofplatz 7, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 44215

L 18 Thoräckerstr. Nr. 8, 3 St., gut möblirtes Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 43833

M 2, 15 schön möbl. Part.-Zim. nebst Schlafkabinet m. Pens. z. v. 43831

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2 St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 44108

P 4, 8 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 44317

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v. 44331

Q 4, 19 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 43765

R 3, 4 part., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. bill. zu v. 43548

R 3, 15b 2 Tr. links, ein schön möbl. Zim. mit separ. Eingang bis 1. Aug. zu vermiethen. 43531

S 3, 1 4. St. links, ein fein möbl. Zim. sofort auf 1. Aug. od. später zu verm. 44333

S 3, 7a 4. St. l., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Aug. z. v. Pr. 12 M. 44225

T 1, 11 2. Stock, 1 g. möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 43386

T 1, 14 möbl. Zimmer zu v. Näh. Laden. 43567

T 3, 15 3 Tr., einf. möbl. gr. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 43729

T 5, 6 2. St. rechts, 1 mbl. Zim. m. sepr. Eing., per 1. August zu v. 44308

T 6, 27 Friedrichsring, schön Part.-Zim. an feinen Herrn zu vermiethen. 44209

U 4, 14 1 sch. möbl. Zimmer bis 1. August an eine Dame zu v. 44322

U 5, 27 2 Tr., 1 sch. mbl. Zimmer, Eing. d. Glasth., sof. od. sp. bill. z. v. 43733

U 6, 8 1 gut möbl. Zimmer, an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen und 1 gut möbl. gerades Mansardenzimmer an eine solide Dame oder Herrn sofort zu vermiethen. 43714 Näh. im 4. Stock daselbst rechts.

U 6, 16 2. St., a. d. Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 43269

U 6, 25 3 Tr., frdl. möbl. Zim. a. d. Str. geh., m. sep. Eing. zu verm. 43757

U 6, 28 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44092

Werderstraße 1, 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 43699

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen. Näheres Bismarckstraße, 1, 12, 10, parterre. 43335

Tattersallstr. 24, parterre, gut möbl. Zimmer zu verm. 44342

In der Oberstadt 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 43407

1. Querstraße 1 (Neckarvorstadt), 2. Stock links, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 43538

(Schlafstellen.)

B 2, 10 Hths., 4. St., sch. Schlafst. z. v. 44095

G 7, 39 3. St., bessere Schlafst. sof. zu verm. 43465

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 43923

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 43766

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost u. Logis. 43838

G 5, 1 3. St., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 43837

H 4, 10 Gutes Logis mit Kost zu v. 43573

H 4, 24 3. St., Kost und Logis. 44316

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 4, 24 2. St., einige Herren können gut. bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch erhalten. 44063

O 3, 4 2 Tr., sch. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 43333

Es werden noch einige junge Leute in Pension gesucht. Näheres G 3, 7. 43423

In guter Familie kann ein junger Herr bess. Pension m. Familienanschluß erhalten. Näheres Expedition. 44192

Schüler, welche hiesige Lehranstalten besuchen, finden in gutem Hause vollständige Pension u. Beaufsichtigung. Näheres im Verlag. 44229

Schüler oder junge Kaufleute finden in einer Lehrersfamilie gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Näheres im Verlag. 44335

Guten Mittagstisch
zu 60 und 80 Pfg. 44350
„Mohrenkopf", E 3, 13.

MARCHIVUM

Northern Pacific 6% General III. Mortgage Gold Bonds.

Nachdem die **absolute Mehrheit** sämmtlicher ausstehenden Bonds unserer Vereinigung bezw. dem New-Yorker Comité beigetreten ist, schliessen wir die kostenfreie Annahme von Bonds und die Ausgabe von Certificaten unserer Vereinigung mit dem

15. August dieses Jahres

entsprechend Artikel 2 unserer Statuten.

Nach diesem Tage behalten wir uns vor, die Annahme weiterer Bonds entweder überhaupt abzulehnen oder von der Zahlung eines noch festzusetzenden Kostenbeitrages abhängig zu machen.

Berlin, den 23. Juli 1894. 44311

Das Comité der Vereinigung von Besitzern 6% General III. Mortgage Gold Bonds.

Arthur Gwinner. Max Richter.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 25. Juli, Abends 8—11 Uhr:

Grosses CONCERT

der Kapelle des Königl. Bayr. Inf.-Rgts. Nr. 18 aus Landau unter Leitung des Herrn Musikmeister Löwe.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

44328 **Der Vorstand.**

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Nactheis Kosmosstuhl

Höchster Comfort!

Kein Verrücken des Beinstützes!

Das schönste Geschenk für 40550

Herren u. Damen.

Einzig in seiner Art.

Haupt-Niederlage

Karl Komes

N 1, 1. Kaufhaus N 1, 1.

Preiscourante gratis und franco.

---

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die

Original-Singer-Nähmaschinen.

37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

Habe meine Wohnung von S 1, 1 nach 44109

J 3, 3

verlegt.

Pauline Lerner,

geb. Martin, Hebamme.

Mein Bureau befindet sich jetzt 44135

K 1, 6.

A. Langheinrich, Architekt.

Schreiber's Kaffee

aus dem Kaffee-Spezial-Geschäft des Hauses

Johann Schreiber

von dessen **eigenen, directen Importen** stammend, mit Wegfall **aller Zwischen- und Händlerspesen** bezogen, nach **neuester bewährtester** Röstart gebrannt, **übertrifft an Güte, Aroma und Ergiebigkeit alle Konkurrenzsorten.**

Preis Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50. Edelsorten Mk. 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, **von Kennern gesucht und bevorzugt.** 44189

Zu haben in den Niederlagen:

Breitestrasse T 1, 6, Jungbuschstrasse H 8, 39, Schwetzingerstr. 18b, Neckarstadttheil ZA 1, 1, G 4, 10 (Fr. Stutz).

Haus-Entwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich 41900

W. Bouquet, Kurt & Böttger.

Bureau: B 5, 3, Telephon Nr. 502

Lagerplatz: Verlängerung Jungbuschstr., Telephon Nr. 9.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen und Briketts** empfiehlt billigst

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Telephon Nr. 438. 49640

Q 2, 23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

Sonntag, 29. Juli, Nachm. 3 Uhr

Großes Sommer-Wettfahren

auf der nächst dem Schießhause gelegenen Wettfahrbahn des

„Velociped-Club" Mannheim.

U. A. Austrag der **Meisterschaft von Baden** auf dem Dreirad für 1894. Vertheidiger: Herr **August Habich**, Karlsruher Velociped-Club „Fidelitas" Karlsruhe,

und **Meisterschaft von Baden** auf dem niederen Zweirad für 1894: Vertheidiger: Herr **August Habich**, Karlsruher Velociped-Club „Fidelitas" Karlsruhe.

Während des Rennens:

CONCERT

ausgeführt von dem städtischen Orchester Petermann.

Preise der Plätze: Bis Mittags 12 Uhr im **Vorverkauf** bei den Herren **Georg Ahles Nachfolger**, C 1, 5, **L. Häffner**, P 1, 1, **Moritz Herzberger**, E 3, 17, **Carl Fr. L'etoile**, O 3, 5, **J. M. Ruedin**, T 1, 2.

Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 1.80, I. Platz 90 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Neckardamm 25 Pfg.

Preise der Plätze am Festtage an den Kassen:

Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg. 44153

Abends 8 Uhr: **Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanz** in den Sälen des „Casino". Vorschläge für Einzuführende können bis 27. Juli a. c. bei unserem Schriftführer Herrn Hch. Böfer, H 4, 14 und im Lokal eingereicht werden.

Näheres durch Plakate und Programme.

Sängerhalle.

Samstag, den 28. Juli 1894, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof,

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreichem Besuche einladen. 44329

Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 29. Juli 1894

Familien-Ausflug nach Oppenheim

auf dem festlich geschmückten Dampfer „Moltke" der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrt 1 Uhr Nachmittags.

Näheres durch Rundschreiben. Einführungen gemäß unserer Satzungen gestattet. 44280

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine

G 4, 17.

Im Monat Juli **fällt das Eintrittsgeld weg.**

Anmeldungen täglich G 4, 17. 48669

Der Vorstand.

Luftkurort Lichtenberg i. O.

40 Minuten vom Bahnhof (Sekundärbahn Reinheim-Reichelsheim)

Herrliche Aussicht, prachtvoller Wald in nächster Nähe, viele Spaziergänge nach allen Richtungen. 42161

Empfehle meine hübsch eingerichteten Wirthschaftslokalitäten, sowie gut möblirte Fremdenzimmer u. s. w. zur gefl. Benutzung. Gute Speisen, reine Getränke, billige Preise, aufmerksame Bedienung.

Schellhaas, Gasthaus zur schönen Aussicht.

Soolbad Orb.

Villa Herchenröder.

Prachtvolle Lage mit großartiger Aussicht, großen Park. Ausgezeichnete Verpflegung. Bäder beim Hause. Preis 4 Mk. 50 Pfg. und höher incl. Wohnung und Bad. Prospecte 2c. stehen zur Verfügung. 40930

Fahr-Räder

empfehle für

Rennbahn
Landstrasse
Geschäftstouren
alle Zwecke. 42944

Fahrradhandl. **G. Schmidt, H 6, 2,** Reparaturwerkstätte.

Kaufen u. billigst.

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.

Babette Maier, 48643

F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Circus G. Schumann

Mannheim, am Schlachthausdamm.

Den hochgeehrten **Bewohnern von Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich 44207

Donnerstag, den 26. Juli,

Abends 8 Uhr

mit einer

Gala-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ausstattungspantomimen und Ballets

eröffne, um einen kurzen Cyclus von Vorstellungen zu geben.

Es ist mir leider nicht möglich, länger als die Theaterferien und zwar nur bis **Ende August** zu bleiben, aus diesem Grunde ist es aber dem hochgeehrten Publikum geboten, an jedem Abend ein neues Programm zu sehen. Ich hoffe, daß dieses Bestreben auch bei dem kunstsinnigen Publikum in Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend Anerkennung finden wird, umsomehr, da mein

Marstall,

bestehend aus

96 der edelsten Pferde

und ein vorzüglichst zusammengestelltes Personal von **140 Personen** mich in den Stand setzen, nach jeder Richtung hin nur das Beste zu bieten.

Eine vorzügliche **Concert-Capelle**, bestehend aus 20 Musikern, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Jaques Schumann.**

Auch auf dem Gebiete der größeren neuesten

Ausstattungspantomimen u. Ballets

werde ich nur das Vollendetste darbieten und hoffe ich, daß mir das Wohlwollen des Publikums auch hier einen Erfolg ermöglichen wird, wie er mir stets in anderen Städten beschieden worden ist. Indem ich daher bitte, meine Anstrengungen durch wohlwollende Beurtheilung und rege Betheiligung fördern zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

G. Schumann, Director,

Eigenthümer des Berliner Circus.

An Wochentagen, jeden Abend 8 Uhr Vorstellungen.

Sonntags finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Loge M. 3—, Sperrsitz M. 2—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1— Gallerie 50 Pfg.

Kinder zahlen auf 1. und 2. Platz die Hälfte.

Billete sind ab Mittwoch täglich von **11 Uhr** Vormittags bis **6 Uhr** Nachmittags bei Th. Sohler, O 2, 1, Musikalienhandlung, zu haben; an der **Circuskasse** täglich von 11—1 und von 6½ **Uhr ab ununterbrochen.**

Leonhard Wallmann.

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft

empfiehlt 43513

Braut- & Kinderausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Den Wünschen Jener,

die parfümirte Seife nicht lieben, ist die Firma Doering & Cie. insofern gerecht geworden, als nunmehr auch die vorzügliche 44298

Doering's Seife mit der Eule

in den Verkaufsstellen unparfümirt zu haben ist. Diese unparfümirte Doering's Seife mit der Eule ist so lieblich, daß sie auch den zartesten Geruchsnerven zuträglich ist. Für 40 Pf. überall erhältlich.

MAGGI's Fleisch-Extract in Portionen ist frisch eingetroffen bei: Jacob Walther, Colonialw.-Hdlg., K 2, 23. 44232

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8

liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981

alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**

Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.